

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Erscheint wöchentlich dreimal:

Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Inserate werden am Tage vorher bis Mittags
12 Uhr, besonders umfangreiche jedoch nur bis
Vormittags 10 Uhr angenommen.

Vierteljährlicher Abonnementspreis:

In der Expedition und in den Commanditen 60 Pf.,
durch den Colporteur ins Haus gebracht 70 Pf.,
bei der Post 75 Pf., durch den Briefträger oder
Landboten 1 Mark.

Insertionspreis:

für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum 15 Pf.,
im Reclameneheil 80 Pf.,

Beilagegebühren:

24 Mark.

Die Expedition nach China

ist außerordentlich feierlich inszenirt worden. Wir theilen hier das Interessanteste mit:

Der Kaiser begab sich Mittwoch früh mit dem Prinzen Adalbert und großem Gefolge nach Hamburg, wo er gegen 12 Uhr eintraf, in der „Rote“ des Rathauskellers fröhlichkeit und dann auf der Börse eine Ansprache Wörmann's entgegennahm. Dann fuhr der Kaiser, dem sich außer dem Commandirenden Admiral und einigen Staatssekretären auch noch Graf Waldersee angeschlossen hatte, nach Kiel, wo er am Bahnhof von dem Prinzen Heinrich begrüßt wurde. Der Kaiser, Prinz Heinrich und Prinz Adalbert begaben sich nach der Jensenbrücke und fuhren von dort mit Admiral v. Knorr und Staatssekretär Tirpitz an Bord des Kreuzers „Gefion“, während die im Hafen anwesenden Kriegsschiffe Salutschüsse abgaben. Von der „Gefion“, wo er eine Ansprache an die Mannschaft hielt, fuhr der Kaiser nach dem Kreuzer „Deutschland“, dessen ersten Offizier, Capitänleutnant v. Bassewitz, er zum Corvetten-Capitän ernannte. Dann fuhr der Kaiser mit seiner Begleitung zur Barbarossabrücke und nach dem königlichen Schloß, wo eine Tafel zu 60 Gedekken stattfand.

Die Abfahrt des Prinzen Heinrich nach China ist am Donnerstag früh erfolgt. Der Kreuzer „Gefion“ verließ Morgens 8 Uhr den Hafen unter den Salutschüssen sämtlicher Kriegsschiffe, um die Fahrt durch den Kanal anzutreten. An der Barbarossabrücke, vor welcher die Kaiseryacht „Hohenzollern“ im Winterquartier liegt, hatten sich zahlreiche Offiziere der Marine und des Heeres versammelt, unter ihnen Admiral v. Knorr, Admiral Koester, Staatssekretär Contre-Admiral Tirpitz, Vice-Admiral Thomsen und die Contre-Admirale Bende-mann, Oldekop und v. Arnim. Der Kaiser, Prinz Heinrich und die drei ältesten Söhne des Kaisers (der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich waren aus Plön in Kiel eingetroffen) schifften sich auf dem Panzerkreuzer „Deutschland“ ein. Das Schiff verließ um 9 Uhr den Hafen. Die Salutschüsse, die sich von Schiff zu Schiff fortspflanzten, donnerten über die Föhrde, bis die „Deutschland“ im Pulverbampf den Blicken der zurückbleibenden entchwand. Vom Fenster des Schlosses sah die Prinzessin Heinrich mit ihren Söhnen der Abfahrt zu. Die Durchschleifung der Kreuzer „Gefion“ und „Deutschland“ in Holtenau erfolgte ohne Zwischenfall. Der „Deutschland“ waren zur Unterstützung zwei Schlepper beigegeben.

In Rendsburg kam der Kreuzer „Deutschland“ kurz nach der „Gefion“ um 4 Uhr in Sicht, um 4½ Uhr hielt er an der Brücke, und der Kaiser ging nach herzlichem Abschied vom Prinzen Heinrich an Land. Gleich darauf fuhr die „Deutschland“ — Prinz Heinrich auf der Commando-Brücke — vor Rendsburg vorüber, worauf sich der Kaiser mit dem Prinzen Adalbert mittels Bootes nach Friedrichsruh begab. Dasselbe traf der kaiserliche Hofzug um 7 Uhr 38 Min. Abends ein und hielt vor dem Eingang des Herrenhauses. Der Kaiser nebst dem Prinzen Adalbert, beide in Marineuniform, und 13 Herren des Gefolges entstiegen dem Salonwagen. Das Publikum begrüßte den Kaiser enthusiastisch. Der Kaiser wurde vom Grafen Ranckau empfangen, welcher die Abwesenheit Bismarcks mit dessen Krankheit entschuldigte. Der Kaiser begab sich sofort in das Schloß, woebst ihn Fürst Bismarck in seinem Zimmer empfing. Der Kaiser verweilte bis 8¾ Uhr in lebhaftem Gespräch; dann wurde er vom Grafen Ranckau an den Salonwagen begleitet, nahm dort von denselben durch Händedruck Abschied und bat ihn, noch herzliche Grüße dem Fürsten, dem besten Freunde seines Großvaters, zu bestellen. Darauf erfolgte die Rückkehr nach dem Neuen Palais.

Biel bemerkten werden die Trinksprüche des Kaisers und des Prinzen Heinrich am Mittwoch Abend im Kieler Schloß. Der Kaiser warfe mit dreifachem Hurrah auf den Prinzen Heinrich, dieser dann ebenso auf jenen.

Der Kaiser bemerkte, die jetzige Fahrt bedeute an sich nichts Neues, sie setze fort, was der Kaiser Wilhelm I. begonnen, sie sei die erste Verhüttung des neuen Reiches in seinen überseitischen Aufgaben. Es gelte, den deutschen Brüdern kirchlichen Berufes für immer Schutz zu verschaffen. Die Unternehmung sei wesentlich die eines Schutzes und nicht des Druges. Auch dem Handel gelte der Schutz; die alte Hanja sei verfallen, weil ihr der kaiserliche Schutz fehlte. Reichsgewalt und Seegewalt bedingen

einander. Wörtlich sprach der Kaiser zu seinem Bruder: „Als ein Zeichen der Reichs- und Seegewalt wird nun das durch Deine Division verstärkte Geschwader aufzutreten haben, mit allen Kameraden der fremden Flotten draußen im innigen Verkehr und guter Freundschaft, zu festem Schutz der heimischen Interessen gegen Jeden, der den Deutschen zu nahe treten will. Das ist Dein Beruf und das ist Deine Aufgabe. Möge einem jeden Europäer draußen, dem deutschen Kaufmann draußen und vor allen Dingen dem Fremden draußen, auf dessen Boden wir sind, oder mit dem wir zu ihm haben werden, klar sein, daß der deutsche Michel keinen mit dem Reichsadler geschmückten Schild fest auf den Boden gestellt hat, um dem, der ihn um Schutz angeht, ein für allemal diesen Schutz zu gewähren; und mögen unsere Landsleute draußen die feste Überzeugung haben, seien sie Priester, oder seien sie Kaufleute, oder welchem Gewerbe sie obliegen, daß der Schutz des Deutschen Reiches, bedingt durch die kaiserlichen Schiffe, ihnen nachhaltig gewährt werden wird. Sollte es aber je irgend einer unternehmen, uns an unserem guten Recht zu kränken oder schädigen zu wollen, dann fahre darein mit gepanzterter Faust! und, so Gott will, flicht' Dir den Vorbeir um Deine junge Stirn, den Niemand im ganzen Deutschen Reiche Dir neiden wird!“

Der Trinkspruch des Prinzen Heinrich gipfelt in folgenden Sätzen: „Ich kenne sehr wohl die Gedanken Euerer Majestät, ich weiß, wie schwer das Opfer ist, indem Euer Majestät mir ein so schönes Commando anvertraut haben, und das ist, Euer Majestät, was mich am tiefsten bewegt, und weshalb ich Euerer Majestät aufrichtigst danke. In zweiter Reihe bin ich Euerer Majestät tief verbunden für das Vertrauen, was Euer Majestät in meine schwache Person setzen. Das Eine verjüngt mich Euerer Majestät: mich lockt nicht Ruhm, mich lockt nicht Vorbeir, mich zieht nur Eines: das Evangelium Euerer Majestät geheiligter Person im Auslande zu finden, zu predigen jedem, der es hören will, und auch denen, die es nicht hören wollen. Dies will ich auf meine Fahne geschrieben haben und will es schreiben, wohin ich immer ziehe. Dieselben Gesinnungen, mit denen ich hinausziehe, teilen auch meine Kameraden.“

Für das gute Gelingen der Fahrt des Prinzen Heinrich und für das Wohl unserer Landsleute einigen sich heute die Wünsche aller Deutschen. Aus der kaiserlichen Rede geht hervor, daß dem Redner eine deutsche Weltmachtspolitik vorschwebt, die durch die Entsendung des Prinzen Heinrich in die Wege geleitet werden soll; das Wort von der Reichsgewalt und Seegewalt läßt kaum eine andere Deutung zu. Wenn sich diese Weltmachtspolitik unter Zustimmung der Mächte lediglich China gegenüber entwickeln soll, dann wird die deutsche Jugend, die jetzt nach China geht, keine weiteren Gefahren zu überwinden haben, als die, welche die Schiffsfahrt an sich bietet. Wenn aber Deutschland gegen den Willen der Mächte Eroberungen in China zu machen gedenkt, gleichviel ob in erster Linie oder nebenbei, so wird der Widerstreit der Interessen nur nebenbei in China, in der Hauptstache auf dem europäischen Festlande zum Ausdruck gebracht werden. Wir wollen dem Gedanken an die letztere Möglichkeit keinen Raum geben; wir können uns nicht denken, daß die deutschen Schiffe und Truppen ohne Einvernehmen mit den Mächten in China gelandet sind und noch weiter landen werden. Wozu wir aber dann in China ein so großes Aufgebot von Kräften brauchen, mit andern Worten, was die deutsche Regierung in letzter Linie mit der Sendung so vieler Leute nach China bezweckt, das ist noch nicht klar. Werden wir es vor oder nach Erledigung der Marinevorlage im Reichstage erfahren?

Zagesereignisse.

Prinz Heinrich und Gemahlin hatten sich Mittwoch Vormittag auf dem Kreuzer „Deutschland“ eingeschifft und waren mit demselben zur Regelung des Kompasses in die Wiker Bucht gefahren. Mittags war der Kreuzer „Deutschland“ wieder nach Kiel zurückgeföhrt, nachdem Prinz Heinrich eigentlich eine eingehende Untersuchung des Schiffes vorgenommen hatte.

In Wilhelmshaven fand am Mittwoch die Formation des für die Expedition nach China bestimmten Marine-Infanterie-Bataillons und der Matrosen-Artilleriecompagnie statt.

Der Fürstbischof von Breslau und der Erzbischof von Posen haben Segenswünsche für die Expedition nach Ostasien an den Kaiser gelangen lassen, und der Kaiser hat ihnen darauf dankend geantwortet.

Aus Shanghai berichtet das sehr unzuverlässige Bureau „Dalziel“ nach einem Telegramm der „Boss. Ztg.“: Deutschland beabsichtigt, Schantung mit deutschen Familien zu bevölker, Kiautschau zu einem offenen Hafen zu machen, die Eisenbahnen und Bergwerke in den Händen zu behalten. Die chinesischen Truppen, die Kiautschau räumten, zogen sich auf Peking noch weiter zurück, um Konflikte zu vermeiden.

Aus Haifa wird über New York gemeldet: „Die deutsche Gesandtschaft in Port au Prince gab am Montag Abend einen Ball, wobei die Kapelle deutsche Melodien spielte. Dies verlebte das Nationalgefühl der Häritier derartig, daß die nach ihren Schiffen zurückkehrenden deutschen Offiziere in den Straßen insultiert wurden. Thätilichkeiten wurden nur durch das Einschreiten der bewaffneten Macht verhindert. Die deutschen Kriegsschiffe segelten dann ab.“ Das „W. L. B.“ meldet nur, daß auf der deutschen Gesandtschaft in Port au Prince ein Ballfest stattfand, an welchem die deutschen Offiziere und die Spiken der deutschen Colonie teilnahmen.

Die Entschlüsse des Bundesrates zu Beschlüssen des Reichstags in den Jahren 1895 bis 1897 liegen jetzt vor. Es erhebt darum, daß der Bundesrat alle Reichstagsbeschlüsse abgelehnt hat bzw. daß die endgültige Beschlussfassung noch aussteht. Und bei diesem mangelnden Einigkeitsgekommen der verbündeten Regierungen gegenüber den Wünschen des Reichstags redet man noch von „principieller Opposition“ der Reichstagsmehrheit!! Die Opposition liegt im Bundesrat. Wenn man dort Rücksicht auf die Anschauungen des Volkes nimmt, ist es nicht schwer, ein Einverständnis mit dem Reichstage herbeizuführen.

Die Ernennung des Colonialdirectors Freiherrn v. Richthofen zum Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt wird im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht. Freiherr v. Richthofen bleibt mit der Leitung der Colonial-Abteilung bis auf weiteres betraut. Der bisherige Unterstaatssekretär v. Notenhan ist von seiner Stellung „behufs anderweitiger dienstlicher Verwendung“ entbunden worden.

Zu Ehren des Staatssekretärs a. D. v. Bötticher fand am Dienstag Abend beim Reichskanzler ein Festmahl statt, bei welchem die Mitglieder des Bundesrates ihrem langjährigen Vorsitzenden eine Erinnerungs-gabe überreichten. Das Fest verlief in gehobenster Stimmung.

Zum Oberbefehlshaber in den Marken ist der commandirende General des 3. Armeecorps v. Lignitz bestimmt.

Die vierte ordentliche Generalsynode hat am Mittwoch das Kirchengesetz betreffend das Dienst-einkommen der Geistlichen in den älteren Provinzen mit allen gegen drei Stimmen angenommen und ist gestern geschlossen worden.

Das Altestencollegium der Berliner Kaufmannschaft hat einstimmig beschlossen, von einer Stellungnahme zu der Flottenfrage als einer rein politischen Angelegenheit, die nicht zu seiner Zuständigkeit gehört, abzusehen, also einer Einladung zur Teilnahme an der geplanten Kundgebung keine Folge zu geben. Ferner hat das Altestencollegium auch den deutschen Handelstag nicht für berufen erklärt, über Fragen der allgemeinen Politik, wie die Marinevorlage sie ist, Beschlüsse zu fassen.

Von einer zweiten Untersuchung, welche der Redaktion des „Kladderadatsch“ wegen eines Artikels über die Schönheit des Apfelsinenordens“ bevorstehen soll, ist nach der „Nat. Ztg.“ dort nichts bekannt.

Die erste Section der deutschen Bahnlinie nach Windhoek in Südwelt-Afrika ist eröffnet worden. Die dortigen deutschen Verwaltungsbüros erkennen die ihnen von den Behörden der Capcolone geleistete Hilfe bei Unterdrückung des Aufstandes an der Grenze sehr an.

Das ungarische Abgeordnetenhaus nahm am Mittwoch die Vorlage, betreffend die Regelung der Rechts-

verhältnisse der landwirtschaftlichen Arbeiter, im Allgemeinen an und trat dann in die Verhandlung der Provisoriumsvorlage ein. Der Referent Pulszky empfahl die Vorlage. Franz Kossuth von der äußersten Linken brachte einen Beschlussvorschlag seiner Partei ein, nach welchem die Vorlage abgelehnt und ausgesprochen werden soll, daß Ungarn, da die Zollgemeinschaft mit Österreich am 1. Januar 1898 aufhören, an dem selbstständigen wirtschaftlichen Leben festhalte, indeß bereit sei, auf dieser Grundlage, sich die gegenseitige Billigkeit vor Augen haltend, mit Österreich wegen Abschlußes eines Handelsvertrages in Beziehung zu treten, die mit fremden Staaten geschlossenen Verträge aufrecht zu erhalten und das Privilegium der österreichisch-ungarischen Bank auf ein Jahr zu verlängern. Nichtsdestoweniger wird das Provisorium angenommen werden, da sich die liberale Partei in einer Parteiconferenz einstimmig dafür ausgesprochen hat. — Die Kroaten möchten in Transleithanien dieselbe Rolle spielen, wie die Tschechen in Cisleithanien. Im kroatischen Landtage gab es schon seit einer Reihe von Tagen Värmiscenen. Am Mittwoch wurde deshalb endlich die Ausschließung des Abg. Potocnjak für 70 Sitzungen beschlossen. Weiterer Värm entstand, als bei Verlehung der Eingänge die Verlesung der von dem ungarischen Reichstage zugefandene Schlüsseleinnahmen verlangt wurde und der Präsident erklärte, daß dieselben in ungarischer Sprache abgefaßt seien. Die ganze Opposition erhob sich mit den Rufen: „Zurück damit! Das ist eine Beleidigung des kroatischen Volkes; wir protestieren gegen diese Insammlung!“ Die Sitzung wurde sodann unter großer Erregung geschlossen.

— In der Schweiz hat die vereinigte Bundesversammlung mit 133 von 150 Stimmen Ruffy-Waadt (radical) für 1898 zum Bundespräsidenten und Müller-Bern (radical) zum Vicepräsidenten gewählt.

— Die zweite niederländische Kammer hat am Mittwoch mit 46 gegen 41 Stimmen die für den Bau eines neuen Kriegsschiffes geforderte Summe abgelehnt. Der Marineminister beantragte hierauf, die weitere Beratung auszufegen.

— Die Königin-Regentin von Spanien empfing am Mittwoch den General Weyler. Die Audienz währte 1¹/₂ Stunden. Weyler erhob nach dem „Nacional“ Klagen über die Botschaft Mac Kinleys und die Gleichgültigkeit des Ministeriums gegen ihn (Weyler) über die Haltung des Kriegsministers gegen ihn (Weyler) und in Bezug der Soldaten auf Cuba. — In Biarritz eingetroffene Nachrichten aus Spanien besagen, nach Meldeungen militärischer Blätter beabsichtigt etwa zwanzig Generäle, einen Protest gegen die Botschaft des Präsidenten der Vereinigten Staaten Mac Kinley herbeizuführen, die als beleidigend für die Armee angesehen werde. General Weyler hält mit seiner Meinung zurück mit dem Bemerkung, daß die bezüglichen Vorrichtungen Militärpersonen untersagen, ein gemeinschaftliches Gesuch an den Kriegsminister zu richten.

— Der türkisch-griechische Friedensvertrag ist gestern vom Sultan unterzeichnet worden. Auch der König von Griechenland, der ursprünglich eine Verschiebung der Ratifikation um einen Monat durchzusetzen versucht hatte, hat gestern unterzeichnet und das ratifizierte Friedensinstrument mittels eines besonderen Schiffes nach Konstantinopel abgeführt.

— Die Nachricht von der Niedermezung der französischen Expedition im Nilgebiet scheint sich nicht zu bestätigen. Dem „Figaro“ zufolge empfing der französische Colonialminister ein Telegramm vom Kongo mit guten Nachrichten von der Expedition Marchand. Ebenso wenig ist der Kongo-Regierung etwas von der Niederlage der Expedition bekannt.

— Im nördlichen Indien hat wieder ein ernstes Gefecht stattgefunden. Die Nachhut des vom General Westmacott befehligen Zuges wurde von Einheimischen angegriffen, bei dem Kampfe wurden auf englischer Seite 4 Offiziere und 40 Mann getötet und verwundet.

— Das chilenische Cabinet hat am Mittwoch seine Demission eingereicht. Ismael Tocornal hat die Bildung des neuen Cabinets übernommen.

— Aquinaldo, der Führer der Aufständischen auf den Philippinen, hat die Unterwerfung aller Aufständischen bis zum 25. d. Mts. zugesagt und wird sich mit den andern Mitgliedern der sogenannten Regierung der Aufständischen an demselben Tage nach Hongkong einschiffen.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 17. December.

* Die Stadtverordneten haben in ihrer gestrigen Sitzung die Wahl des Herrn Bromme für ungültig erklärt, weil derselbe die preußische Staatsangehörigkeit nicht besitzt. — Von den übrigen Beschlüssen ist besonders eine anderweitige durch die Regierung veranlaßte Feststellung der Lehrerbefördung hervorzuheben. Da die Verjähnung gleich dem Magistrat und der Schuldeputation dem Verlangen der Regierung nur etwa auf halbem Wege entgegengekommen ist, dürfte es fraglich sein, ob sich die Regierung mit den gestrigen Beschlüssen einverstanden erklärt.

— Dem Antrage des Magistrats auf Aufhebung des sog. kalten Marktes vom Jahre 1899 ab wurde zugestimmt. Diesem Markte wird wohl Niemand eine Thräne nachweinen.

* Die Weihnachtsbescherung in der Kinderbewahranstalt findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr, in der Kinderkrippe Montag Nachmittag 5¹/₂ Uhr, im Waisenhaus Freitag Nachmittag 3¹/₂ Uhr statt.

* Der Oberstrombaudirector Geheimer Bau-rath Peschel ist in das Ministerium der öffentlichen Arbeiten berufen worden. Statt seiner ist der Regierungs- und Baurath Hamel von der Regierung in Düsseldorf, früher lange Zeit stellvertretender Oberstrombau-

director und Leiter des Wasserbauamts Breslau, zum Oberstrombaudirector ernannt worden.

* Bersekt wurde der Postassistent Arlt von Glogau nach Grünberg.

* Kauf am Orte! Diese Mahnung wiederholt die Presse alljährlich vor Weihnachten. Wozu auch in die Weite schweifen? Sieh, das Gute liegt ja nah!! Man kaufst am Orte ohne Frachtposten und ohne Angst vor raffinirter Gaunerei. Man verschont guten Freunden und getreuen Nachbarn das Heft und man erhöht, was durchaus nicht gering anzuschlagen ist, die Steuerkraft der einheimischen Gewerbetreibenden. Ob freilich die Verkäufer, die doch wohl wünschen, daß Alle am Orte kaufen möchten, nach demselben Prinzip handeln? Man höre! Eine Dame in Karlsruhe, welche ihre Einkäufe am Orte mache und sich überall eine Rechnung schreiben ließ, mußte nachher die Entdeckung machen, daß sämtliche fünf Rechnungen in verschiedenen Städten gedruckt waren, aber keine am Orte. Man könnte daher zur Beherrschung auch den Verkäufern zurrufen: Was Du nicht willst, was man Dir thut, das sag' auch keinem Andern zu!

* Bis zum 21. December nehmen die Briefträger die Bestellung der im Postwege bezogenen Zeitungen nebst dem Abonnementspreise entgegen; später muß die Bestellung am Posthalter erfolgen.

* Gegen einen hiesigen Knecht ist die Untersuchung wegen Verbrechens wider § 175 des Strafgesetzbuches eingeleitet worden.

* Bestätigt ist die Berufungsurkunde für den Lehrer Bohlsch aus Plothow an einer städtischen evangelischen Volksschule in Breslau.

† Rothenburg a. D., 16. December. Der Schalter- und Telegraphendienst bei dem Postamt Rothenburg (Ober) und den Postagenturen in Poln.-Netzkow und Groß-Lessin, der an Sonntag-Nachmittagen bisher von 6—7 bzw. 5¹/₂—6¹/₂ Uhr stattfand, wird auf Anordnung der Ober-Postdirektion von Sonntag, den 19. d. Mts., ab auf die Zeit von 5—6 Uhr Nachmittags verlegt.

Wetterbericht vom 16. und 17. December.

Stunde	Boro-meter in mm	Kerne- ratur in °C.	Windricht. und Wind- stärke 0—12	Zustand- festig- keit in %	Temper- atur in °C.	Niederschlags- höhe in mm
9 Uhr Abd.	758.3	+ 1.7	SSG 3	93	0	
7 Uhr früh	758.5	+ 1.4	SSG 3	89	0	
2 Uhr Abn.	758.8	+ 7.6	S 2	67	1	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: — 0.20.

Witterungsaussicht für den 18. December.

Vorwiegend heiter, zeitweise neblig, geringer Nacht-frost, bei Tage wärmer.

Bekanntmachung.

Die Weihnachtsbescherung im Waisenhaus findet am Freitag, den 24. d. Mts., Nachmittags 3¹/₂ Uhr statt.

Grünberg, den 17. December 1897.

Der Magistrat,
Gayl.

Weihnachtsbitte.

Den Wanderern, welche am heiligen Abend in der „Herberge zur Heimat“ einkehren, soll auch in diesem Jahre eine Weihnachtsfreude bereitet werden. Der Unterzeichnete bittet daher um freundliche Beiträge an abgelegten Kleidungsstückchen oder anderen Gaben, besonders erwünscht sind noch brauchbare Hemden und Stiefel.

Im Voraus für jede Gabe besten Dank.

Der Vorstand der Herberge.

Loneer, Superintendent.

Gestern Abend 7 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-, Grossvater und Bruder, der Ziegelmeister

Ehrenfried Menzel,

was hiermit, um stille Theilnahme bittend, tief betrübt anzeigen

Grünberg, den 16. December 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Sonnabend Nachmittag 3 Uhr.

Pianinos, Kreuzs., v. 380 M. an. Ohne Anz. 15 M. monatl. Kostenfreie, 4 wöch. Probesend. Fabr. Stern, Berlin, Neanderstr. 16

Beim Weihnachtseinkauf halten unser Lager in garnierten Damen- und Kinder-Hüten, Kapotten, Schleier, Rüschen, Schleisen zu herabgesetzten Preisen bestens empfohlen. Geschwist. Köhler, Niederstr. 38.

Wohnung, 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Wasserl., u. Ausguß, sof. oder später zu vermieten. Adlerstraße 4.

Statt besonderer Meldung.

Gestern Abend 9 Uhr verstarb plötzlich zu Berlin unsere gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Schwägerin und Tante, die verw. Frau Haupt-Steueramts-Rendant

Louise Bauer

geb. Dürre,

in ihrem 75. Lebensjahre, was wir hiermit tiefbetrübt anzeigen.

Grünberg, den 17. Dezember 1897.

Arthur Bauer, Grünberg.

Olga Schulz, geb. Bauer, Berlin.

Clara Mügge, geb. Bauer, Holzminden.

Alma Pillhoek, geb. Bauer, Grünberg.

Martha Rothe, geb. Bauer, Muskau.

Die Beerdigung findet am Montag, den 20. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, zu Grünberg vom Bahnhofe aus statt.

Nach kurzem Krankenlager verschied unerwartet am Mittwoch Abend mein langjähriger Ziegelmeister

Herr Ehrenfried Menzel

im Alter von 68 Jahren.

Sein biederer Charakter, sowie seine grosse Pflichttreue sichern dem Dahingeschiedenen ein dauerndes und ehrendes Andenken.

H. Seefeldt.

Gef. e. Vertreter z. Verk. m. Cigarr.
a. Wirths z. hohe Provif. u. ev. Firmu.
b. M. 250.— pr. Mon. Willh.

Schümann, Hamburg.

Kochinnen, Mädchen f. Alles,

Kindermädchen, verheir. und unverh. Knechte, Arbeiter-

familien, junge Burschen sucht

Frau Kaulfürst, Schulstr. 24.

Wäsche zum Waschen u. Plätzen

in u. außer dem Hause wird angenommen

Ring 9, Hinterhaus, 1 Tr.

Feinste Parfümerien
und Toilettenseifen,

Sachets, Cartonnagen

mit guten Füllungen
empfiehlt

Lange's Drogenhandlg.

Taschen-Uhren

für Herren u. Damen,

in Gold, Silber,

Nickel und Stahl,

allerneuste Modelle

in geschmackvollst.

Ausführung zu

allerbilligsten

Preisen.

C. Schmidt,

Rezolutore,

Wecker,

Stand- u. Wand-

Uhren,

Barometer, Thermometer,

Brillen u. Pincenez

in größter Auswahl.

Jede von mir gekaufte Uhr

2 Jahre reelle Garantie.

Handtücher,
Tischtücher,
Servietten,
Tisch- und
Kommodendecken,
Theeqedecke

in reicher Auswahl empfiehlt zu billigsten
Preisen

Aug. Gürath

b. Schwarzen Adler.

1 Stube zu vermieten Niederstraße 59.

Otto Karnetzki,

2 Poststrasse 2,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein in allen Neuheiten reich und gediegen ausgestattetes Lager der

Papier- und Schreibwaaren-Branche, als:

Photographie-, Poesie-, Relief-, Marken- u. Postkarten-Albums.

Musik- u. Schreibmappen, Kochbücher.

Kochrecept- u. Tagebücher,

Jugendschriften,

u. A. Gumperts Töchter-Album, Herzblättchen Zeitvertreib etc.

Bilderbücher von 5 Pf. bis 10 Mk.

Diaphanien, Wandsprüche in vollen künstlerischen Ausführung.

Documenten-Mappen, Cigarrentaschen, Actentaschen, Wechseltaschen,

Portemonnaies, Brief- und Visitenkartentaschen,

Hochfeine Notizbücher.

Sämtl. Artikel für d. Schulgebrauch wie: Bücherträger, Lineale, Tintenfässer,

Reisszeuge, Reisbretter,

Reissschienen in allen Größen.

Tuschkasten, Colorirhefte, Modellbogen, Ankleidefiguren.

Papier-Ausstattungen

in unerreichter Auswahl.

Schlesische und Züllichauer Gesangbücher.

Predigt- und Andachtsbücher.

Bibeln, Testamente und Gebetbücher.



Comptoir-Utensilien

jeder Art:

Biblioraptes, Falzmappen,

Springfolien, Sönneckens

Briefordner, Patentlöscher,

Copipressen, Copirbücher, Ordnungsmappen, Kautschuk-Zahlteile.

Photographie-Ständer, Lametta, Lichthalter etc.

Karten zum Jahreswechsel, sowie Visitenkarten gelangen in kürzester Frist zur geschmackvollsten Ausführung und bitte mir Aufträge darin möglichst bald zukommen zu lassen.

zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfiehlt zu Geschenken mein großes Lager in

seinen Stahlwaaren, Majoliken, Lugs-, Glas- u. Porzellan-Waaren, Lampen jeder Art, mit neuesten Brennern, sowie Ersatztheile zu denselben.

Um freundlichen Besuch bittet

Fritz Liebisch, Ring 10.

Meine in allen Abtheilungen auch in der Papier-Branche reich ausgestattetes Weihnachtslager erlaube ich mir wiederholt in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Hochachtungsvoll

Rulemann Jahn.

Spielwaaren

in grosser Auswahl

empfiehlt

zu anerkannt billigsten Preisen

Breitestraße 2. Otto Baier, Breitestraße 2.

Zieh-Harmonikas,

Mund-Harmonikas

empfiehlt

zu bekannt billigsten Preisen

Breitestraße 2. Otto Baier, Breitestraße 2.

Die billigsten

Weihnachts-Geschenke,

als Wasch-, Kaffee- und Thee-Service

sowie für Kinder: Kaffee- und Thee-Service, Puppentassen, Terrinen, Saucière, Bratenschüsseln, Kaffee- und Essig-Trichter

kaufst man bei

J. A. Lehmann, Porzellan-Malerei,

Breitestraße 74.

Cognac

(Albert Buchholz)

in Gebinden, Originalflaschen, als auch ausgeliter zu Fabrikpreisen erhältlich bei

Max Seidel,

Grünberg i. Schl.

ooo Neu. ooo

Cherry-Brandy

in 1/2 und 1/2 Flaschen empfiehlt

O. Rosdeck.

Bester Cognac

(Marke: Albert Buchholz.)

bei G. R. Pilz, Berlinerstr. 62.

Heut Sonnabend und künftige Woche Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag früh „Jungtier“. Auch empfiehlt vorzügl. Lager u. Doppelbier in Gebinden, Flaschen u. Litern. Wilh. Hirthe.

Gutes altes

Weizenmehl 00

und Kaiser-Auszug

von Weizen vorjähriger Ernte, sowie

besten Liegnitzer Mohn

empfiehlt H. Bretschneider.

Gleichzeitig empfiehlt meine beiden

Mühlen zur gefälligen Benutzung.

Empfiehlt zum feste vorzügliches

Doppelbier.

Michaelis.

Zum feste empfiehlt meine Fleisch- und Wurstwaaren

in nur prima Qualität einer gütigen

Beachtung bei solidesten Preisen.

Otto Ludewig, Fleischermeister.

Hettes Kind- und Schweinefleisch. Jeden Sonnabend von 8 Uhr ab warme Blutz, Leber- und Grützwurst. Rohen und gekochten Schinken und alle Sorten feinen Aufschliff empfiehlt

R. Blaseck.

Hauptfettes Kind- u. Kalbfleisch,

prima Waare,

H. Reckzeh.

Saison-Ausverkauf!

Um mit meinem großen Winterlager zu räumen, verlaufe von hent ab feine

Winter-Paletots, Mäntel, Joppen etc.

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

J. Kubisch, Niederstraße 67.

Meinen Tuch-Ausschnitt

empfiehlt zu passenden Weihnachts-Geschenken einer gütigen Beachtung.

Anzug-, Rock- und Hosenstoffe in allen Preislagen,

Damentuche und Flanelle (reine Wolle).

A. Wehlack, Hinterstraße 13.

Herren-, Damen- und Kinderstiefel,

Filz- und Gummischuhe

empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen

Paul Sommer, Niederthorstr. 5/6.

Eine neue Sendung

Taschen- und Wanduhren

in vorzüglichem Gang und Ausführung ist eingetroffen

und empfiehlt ich solche für den Weihnachtstisch.

Große Beiläge und sachmässige Beurtheilung der Waare gestatten mir, für recht mässigen Preis unter weitgehender Garantie abzugeben.

F. Malz,

an der evangelischen Kirche.

Freibank.

Sonnabend, den 18. d. Mts.

Nachmittags 3 Uhr:

Verkauf von minderwertigem Schweinefleisch, das Pfund 45 Pf.

Die Schlachthof-Verwaltung.

Hauptfettes Rindfleisch,

sowie mehrere Sorten Wurst und guter

Schinken bei August Kappel.

Prima Ochsenfleisch

empf. Paul Brunzel.

Frische Kieler Sprotten, Fleckheringe, Lachsgeringe, Bläcklinge, saure Senf- und Pfeffergeringe, Apfelsinen u. Citronen bei

Frau A. Sommer, Krautstr. 14.

1 gute, alte Geige zu verk.

Hinterstr. 22.

Weihnachts-Geschenke in Juwelen, Gold-, Silber-, Granat-, Corall-, Alfenide- und optischen Waaren

empfiehlt in großer Auswahl reell und billig

Georg Sendler,

Goldarbeiter.

Steter Eingang von Neuhheiten. NB. Einkauf und Amtauch von altem Gold und Silber.

Uhren aller Art

große Auswahl, mehrjährige Garantie,

Ketten

re.

empfiehlt das älteste Uhrengeschäft am Platz

H. König,

Uhrmacher,

1867 in Berlin geprüfter Meister.

Capotten

in Plüscht, Chenille und Seide,

Handschuhe

in Tricot u. gestrickt, in allen Größen, Strümpfe u. Socken

in allen Preislagen

bei Aug. Gürnth

b. Schwarzen Adler.

Guten

Liegnitzer Mohn

empfiehlt Rickmann, Breitestr. 70.

Gleichzeitig empfiehlt meine Mühle zur Benutzung.

Bin nur Montag im „Deutschen Kaiser“ zu sprechen. Künzel, Ziehmann.

Weihnachts-Geschenke



kaufst man

anerkannt sehr billig



Breitestraße 2

Otto Baier,

Breitestraße 2

geradeüber vom Hotel Schwarzer Adler.

Miethke's Concerthaus.

Sonntag, den 19. December 1897:

Zwei grosse Concerte.

(Stadtorchester.)

Anfang 4 u. 8 Uhr. Entrée 30 Pf.
Billets zu ermäßigt. Preisen b. Hrn. E. Fowe.

Louisenthal.

Sonntag, den 19. d. Mts.,

Großes

Nachmittags-Concert,

ausgeführt von der Steffens'schen Kapelle.
Anfang 4½ Uhr. Entrée 15 Pfg.
Kinder frei.

Café Waldschloss.

Sonntag, habe zum Kaffee und
frischen Gebäck freundlichst ein.
H. Bester.

Oso holen

Sonnabend, den 18. d. in der Ressource:
Stiftungsfest
und Weihnachtsfeier.

Herren-Abend. Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Vortrag!

Sonntag, den 19. Dez., Abends 6 Uhr, im
Saale der Apostol. Gemeinde (Deutsches Haus).
Thema: Thut Gott ein Werk in
unserer Zeit? Apost.-Geich. 13, 40—41.
Jedermann ist hierzu freundlichst ein-
geladen. Eintritt frei.

Sonnabend
lädt zum Eisbein-Essen
freundlichst ein
C. Bär.

Rum, Arac,

Cognac

Marke: Alb. Buchholz,

Punschessenzen

von vorzüglicher Qualität
empfiehlt

Julius Peltner.

Feinstes auswuchsfreies

Weizenmehl,

beste triebfähige

Presshefe,

feinste

Margarine,

neue große süße u. bittere

**Mandeln, Rosinen, Corinthen,
Sultaninen, Citronat, Puderzucker,
gemahl. Vanille, jastreiche Citrouen**
empfiehlt

C. J. Balkow.

Treber zu haben.
Michaelis.

Miethke's Concerthaus.

Sonnabend, den 18. December 1897:

Benefiz-Concert

für die Mitglieder des Stadtorchesters

unter Leitung des städt. Musikdirectors Bernh. Edel.

Anfang 8 Uhr. — Entrée 30 Pf. — Billets sind bei Herrn Emil Fowe zu haben.

Programm.

1. Theil.

1. Krönungsmarsch a. d. Op. „Der Prophet“ G. Meyerbeer.
2. Ouverture z. Op. „Die verkaufté Braut“ Fr. Smetana.
3. Faust-Fantaisie für Flöte solo W. Popp.
4. „Der Kaiser und die Kaiserin“, Walzer R. Eilenberg.

2. Theil.

5. Ouverture z. Op. „Mignon“ A. Thomas.
6. Prolog a. d. Op. „Bajazzo“ R. Leoncavallo.
7. „Der Traum“, Solo für Cello G. Goltermann.
8. Einleitung u. Chor der Friedensboten a. d. Op. „Rienzi“ R. Wagner.

3. Theil.

9. Akademische Fest-Ouverture J. Brahms.
10. Concert für Violine (D-dur) Ch. de Beriot.
11. Vorspiel z. Märchenoper „Hänsel u. Gretel“ E. Humperdinck.
12. „Mit preussischen Standarten“, Marsch Fr. v. Blon.

Hôtel Schwarzer Adler

empfiehlt seine vornehmen Säle für Hochzeiten u. andere Privatfestlichkeiten.

Diners von einfachsten bis feinsten Menus.

Säle kostenlos.

Emil Rindfleisch.

Zu Fest-Geschenken halte ich mein reichassortirtes

Cigarren-Lager

einer gütigen Beachtung empfohlen.

Julius Peltner.

Meine Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet und bitte um recht zahlreichen Besuch.

Ernst Lucas, Pfefferküchler,

Herrenstraße 4.

Für den
Weihnachts-Einkauf
ist die

billigste Bezugsquelle
in
Confection,
Manufactur- und
Mode-Waren,
Wäsche re.

bei
Herrmann Hofrichter,

gegründet 1880,
Grünberg, Ring- u. Oberthorstr.-Ecke.

Bis zum Feste sind
die Preise bedeutend herabgesetzt.

Montag bis 7 Uhr geöffnet.

Steinsetzer und Berufsgen.

Sonntag, den 19. d. M., Nachm. 3 Uhr:

Mitglieder-Versammlung

zu Lawaldau, Gasthof z. goldenen Frieden.

Der Vorstand.

Mehrere Wohnungen zu vermietet
bezahlen Kleine Bergstraße 7 a.

Borggl. R.-u. Ww. L. 80 pf. **Fritz Rothe,**

Süßwein Ltr. 50 pf. Apfelwein, dito Bowle. Berlinerstraße 57.

95r L. 80 pf. **Ad. Mustroph,** Ob. Fuchsburg 6.

95r R. u. Ww. Ltr. 80, Flasche 60 pf.

bei Heinrich Hoffmann, Hospitalstraße.

95r R. vom 95r nicht zu unterscheiden, Ltr. 50 pf., fortwährend bei Seidel, Niederstr. 64.

95r Ww. L. 80 pf. Schmied König's Wwe.

95r L. 80 pf. **E. Theod. Pilz,** Gr. Kir.

B. 95r R.-u. Ww. L. 80 pf. Jos. Langer, L.

95r L. 80 pf. Stark, Neust.

95r R. 40. Ad. Helbig, A. d. Kinderh.

G. 95r W.-u. Rv. G. R. Pilz, Berlin.

G. 96r L. 50 pf. L. Hetscher, Niem.

G. 96r L. 40 pf. A. Kethner, Niem.

G. 96r L. 45 pf. H. Križe, Ob. L.

Weißwein, 95r L. 80 pf. Alb. R.

G. 95r Ww. L. 80 pf. v. M. Kube an.

G. 95r Ltr. 70 pf. W. Horlitz, Lanjitz.

96r L. 45 pf. Carl Krug, Wall.

96r L. 50 pf. A. Pfennig, Mittel.

G. 96r L. 50 pf. W. Heller, Brotmar.

96r L. 50 pf. H. Mistroph, A. d. Lattivie.

96r L. 50 pf. Kammmacher Hoffmann.

Weinausschank bei:

Gärtner Stanigel, 93r roth 60 pf.

95r schielig 60 pf. Umzugshalber billig 96r weiß 40 pf.

Rawald, Berlinerstr. 18, 96r 60, L. 50 pf.

Schädel, Berlinstr. 33, 95r W.-u. Rv. 80 pf.

H. Lindner, Hinterstraße, 95r 80 pf.

Adolf Kleint, Krautstr. 33, 95r 80 pf.

Winzer Niedorf, Neustadtstr. 6, 96r 60 L. 50 pf.

A. Otto, Alt. Gebirge 2, 96r 60, L. 50 pf.

Franz Faustmann, Lanjstr. 19 a, 96r 60 pf.

Wilh. Bothe, Schertendorferstr. 5,

96r 60, L. 50 pf.

Zimmerm. C. Schmidt, Krautstr. 11, 96r 60 pf.

Wilhelm Klinke, Krautstr. 51, 96r 60 pf.

Gustav Goll, Breitestr. 42, 96r 60 pf.

Maler H. Sommer, Niederstr. 69,

96r 60, L. 50 pf.

H. Müths, Kapellenweg, 96r 60, L. 50 pf.

E. Senft, Ziegelberg 15, 96r 60, L. 50 pf.

Hohmann, Lindeberg 35, 96r 60 pf.

C. Altenhof, Lindeberg, 96r 60 pf.

W. Densch, Niederstr. 16, 96r 60 pf.

Wiederlich, Krautstr. 96r 60, L. 50 pf.

Hendrik, Schneiderstr., 96r 60, L. 50 pf.

H. Wohl, Lanjstr. 36, 96r 60 pf., L. 55 pf.

Weberstr. Stenzel, 96r R. u. Ww. 60 pf.

E. Rudolph, Lanjstr. 4, 96r 60, L. 50 pf.

W. Wietisch, Neustadtstr. 28, 96r 60, L. 50 pf.

H. Kluge, M. Bergstr. 4, 96r 60, L. 50 pf.

Paul Kurz, Mühlstr. 12, 96r 60, L. 50 pf.

W. Becker, Mittelstr. 7, 96r 60, L. 50 pf.

H. Schrey, Matthäiweg 4, 95r 80 pf.

Wwe. Herzog, Lanjstr. 57, 96r 60 pf.

Schuhmacher A. Drobnig, Schertendorferstr. 4, 96r 60, L. 50 pf.

Bauunternehmer Hoffmann, Lawaldau.

H. Walter, Bäcker, Heinrichsdorf, 96r L. 50 pf.

Hermann Schorich, Heinrichsdorf, 96r 50.

N. Staar, Heinrichsdorf, 50 pf.

Robert Hamel in Kühnau, 96r 50 pf.

Maurer Scheibner, Kühnau, 96r L. 45 pf.

Gust. Heinze, Wittgenau, 96r Glas 13, 2.50 pf.

E. Jacobi, Lanjitz, 95r 70, 96r 40 pf.

Evangelische Kirche.

Amt 4. Sonntage des Advents.

Beichte, Communion und Vormittagspr.: Herr Pastor tert. Bastian.

Nachmittagspr.: Herr Pfarrvicar Spindler.

Laufgottesdienst um 1 Uhr: Herr Pastor sec. Wilke.

Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche: Herr Pfarrvicar Spindler (Knaben der Mittelstufe).

Nachmittags 3 Uhr: Gottesdienst mit der konfirmirten Jugend: Herr Superintendent Ponicer.

Nachmittags 3 Uhr: Trauerfeier auf dem neuen Kreuzkirchhofe: Herr Pfarrvicar Spindler.

Abends 6 Uhr: Abendgottesdienst in der Herberge zur Heimath: Herr Pastor sec. Wilke.

Amtswoche: Herr Pastor tert. Bastian.

Stadt begräbnisse: Herr Superintendent Ponicer.

Land begräbnisse: Herr Pastor sec. Wilke.

Verantwortl. Redakteur: Karl Langer,

1. Beilage zum Grünberger Wochenblatt № 151.

Sonnabend, den 18. December 1897.

Parlamentarisches.

Der Reichstag setzte am Mittwoch die erste Berathung des Reichshaushaltsetats fort. Abg. Graf Kanitz (cons.) plädierte unter lebhafter Polemik gegen Eugen Richter für Revision der Handelsverträge. Dann ergriff Abg. Bebel zu einer mehrstündigen Rede das Wort, um zunächst dem Abg. v. Kardorff und dann Abg. Baesche auf ihre Ausführungen gegen die Bebel'sche Rede am Sonnabend zu antworten. Uthrich gedachte Bebel der mangelhaften Vororge Wässer schäden in Schlesien und kritisierte die Aus- des Reichskanzlers in Bezug auf sein Versprechen Aufhebung des Coalitionsverbots. Bebel kam in vol auf die Stockung der sozialpolitischen Gesetzgebung ein von der Marineverwaltung empfohlenes Blatt zu sprechen. In Bezug auf die in der angezogene Bemerkung Bebels: "Ohne Profit ein Schornstein" versuchte Bebel die Auslegung, diese seine Ansicht nur auf die Concurrenz der demokratie in der bürgerlichen Gesellschaft beziehe. Sämme vom Alldeutschen Verband verachtete für die Qualitätsschäfte in Österreich eine Lanze zu brechen. R. v. Czarlnski brachte nochmals die Beschwerden Polen zum Vortrag. Ferner kamen noch zum der Agrarier Dr. Hahn und Abg. Ahlwardt, zu sehr vorgerückter Stunde das Haus durch eine Gelächter reizende Rede erheiterte.

Gestern endlich beendete der Reichstag die erste Lesung des Etats. Abg. Dr. Förster (Antis.) be schwerte sich darüber, daß die Reichstagsabgeordneten noch immer keine Pläten erhalten. Abg. Dr. Lieber (Centr.) erklärte, seine Partei werde sich bezüglich der Flottenvorlage durch die "Manöver" der Abgg. Bebel und Richter nicht aus ihren parlamentarischen Ver schanungen herauslocken lassen. Redner verwahrte sich Namens des Centrums dagegen, daß sich der Reichstag mit einer inneren Angelegenheit des österreichischen Nachbarstaates befaßt habe. Abg. Graf Limburg-Stirum (conj.) trat den Behauptungen Bebels über die mangelhafte Unterstützung der Überflutung in Schlesien entgegen. Nach einer weiteren unerheblichen Debatte wurden die Haupttheile des Etats an die Budgetcommission verwiesen. — Es folgte die erste Berathung der Militärstrafprozeßordnung. Reichskanzler Fürst Hohenlohe leitete dieselbe durch eine kurze Rede ein, in welcher er die Punkte hervor hob, in denen nach seiner Meinung die Vorlage den modernen Rechtsanschauungen entspricht. Der Reichstag solle seinerseits bedenken, daß die Contingenten aus wichtige Rechte hätten verzichten müssen, und so bitte er, die Vorlage nicht mit Dingen zu bepacken, die von den Regierungen nicht genehmigt werden könnten. Kriegsminister v. Gößler erklärte, ihm sei schon im Herbst des vorigen Jahres der bestimmte Befehl geworden, eine Vorlage auszuarbeiten, die Januar 1897 dem Bundesrat zur Prüfung zugegangen sei. Die Verhandlungen daselbst hätten aber so lange gedauert, daß es bei der damaligen Geschäftslage des Reichstages nicht angezeigt gewesen wäre, noch im Juni die Vorlage daselbst einzubringen. Daraus erklärte sich die Verzögerung. Unrichtig sei die Bemerkung des Abg. Richter, daß diese Vorlage als Vorspann für die Flottenvorlage dienen sollte. Die Armee gebe allerdings ungern das Gute ab, das sie habe. Eine Veränderung der Grundlagen des vorgelegten Gesetzes dürfe man der Armee nicht aufzutragen; sonst müßten die verbündeten Regierungen die Vorlage ablehnen. Abg. Dr. Gröber (Centr.) rühmte den guten Willen der Regierung; aber die Vorlage weiche leider in vielen Punkten von den bürgerlichen Anschauungen ab. Das Centrum erkenne das Reservatrecht Bayerns bezüglich des obersten Gerichtshofes an. Der Ausschluß der Deffentlichkeit mit Rücksicht auf die militärischen Interessen erregte Bedenken, ebenso die Beschränkung der Bertheidigung. Er verlange eine gründliche Umarbeitung der Vorlage in der Commission. Abg. v. Puttkamer-Blauth hätte am liebsten gesehen, daß gar keine solche Vorlage gemacht worden wäre, hoffte aber, die Regierung werde zu feinerlei Concessionen bereit sein. Ein Theil der Conservativen werde die Vorlage unbedingt verwirren. Abg. Schröder (Freis. Vereinig.) polemisierte gegen den Vorredner und erklärte, der Vorlage freundlich gegenüber zu stehen, als der Abg. Gröber. Den Bedenken, welche Abg. Schröder gegen die Grundlagen des bayerischen Reservatrechtes erhob, trat der bayerische Bevollmächtigte Graf Lichtenfeld entgegen, während Reichskanzler Fürst Hohenlohe erklärte, für den Bundesrat sei die Frage, ob Bayern einen vertragsmäßigen Anspruch auf einen eigenen obersten Militär-Gerichtshof habe, noch offen. Er empfiehlt dem Reichstag, sich dieser Meinung anzuschließen. Abg. Frhr. v. Hertling beharrte nachdrücklich bei dem bayerischen Reservatrecht. Darauf wurde die Debatte auf Freitag vertagt.

Der Senioren-Convent des Reichstags hat sich dahin schlußig gemacht, daß nach Erledigung der ersten Lesung der Militärstrafprozeß-Ordnung die Ferien beginnen sollen. Man hofft spätestens Sonnabend diese Vorlage an eine besondere Commission zu verweisen. Die erste Sitzung im neuen Jahre wird auf den 11. Januar anberaumt. Zur Berhandlung soll alsdann die Novelle zur Civilprozeß-Ordnung gestellt werden.

Die Budgetcommission des Reichstages hat am Mittwoch in einer etwa eine Stunde dauernden Sitzung beschlossen, den Etat vor dem Flottengesetz

in Berathung zu nehmen, trotzdem der Vorsitzende v. Kardorff und die ganze Rechte einschließlich der Nationalliberalen das Flottengesetz zuerst erledigt wissen wollten. Mit Recht erklärte ihnen das Centrum, daß es das Wichtigste sei, zunächst den Etat unter Dach und Fach zu bringen. Die Etatsberathung beginnt erst am 12. Januar in der Commission.

Die landwirtschaftliche Haushaltungsschule in Neustadt.

Nachdem die Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien die Begründung zweier landwirtschaftlicher Haushaltungsschulen beschlossen, wird die erste derselben zu Neustadt, Kreis Freystadt (Station der Eisenbahnlinie Reisch-Waltersdorf-Freystadt) errichtet und im Januar 1898 eröffnet werden, worauf eine weitere mit dem Domizil in einem noch zu bestimmenden Orte des Regierungsbezirks Oppeln demnächst ins Leben gerufen werden soll. Der Zweck dieser Anstalten ist, jungen Mädchen aus ländlichen Kreisen nach beendigter Schulzeit neben einem entsprechenden Fortbildungs-Unterricht alle jene Fertigkeiten anzueignen, die sie befähigen, dereinst einen ländlichen Haushalt mit gutem Erfolge zu führen; und zwar streben sie die Erreichung ihres Ziels an, indem die Schülerinnen mit der Vorsteherin und Lehrerin eine Familie bilden, und die zur Pflege und Befestigung derselben erforderlichen Arbeiten den Lehrstoff darbieten, welcher durch den Betrieb der Milchwirtschaft, Kälberaufzucht, Schweinehaltung und Federviehzucht eine sachgemäße Erweiterung findet. Die Landwirtschaftskammer ist der Begründung von landwirtschaftlichen Haushaltungsschulen nahe getreten, indem sie erachtete, daß, je schwieriger die Lage der Landwirtschaft wird, um so unabsehbarer und dringlicher das Bedürfnis hervortritt, den Frauen eine Ausbildung zu geben, welche sie in den Stand versetzt, den ihnen unterstehenden, immer wichtiger werdenden Theil des Betriebes rationell zu leiten und ihren Männern verständnisvolle Gehilfinnen und Mitarbeiterinnen zu sein. Aus Mangel an entsprechenden Lehranstalten wurden bisher jedoch die Töchter ländlicher Grundbesitzer in städtische Pensionate u. dergl. geschickt und dort leider nur zu oft den heimathlichen Verhältnissen entfremdet, insbesondere zum Schaden des für unsere Provinz in so hohem Maße bedeutamen mittleren Grundbesitzes. Dem sollen die landwirtschaftlichen Haushaltungsschulen Einhalt thun; sie sollen den jungen Mädchen ländliche Sitte und Art erhalten und in ihnen die Liebe zum Landleben festigen.

Der Unterricht erstreckt sich auf die nachstehenden praktischen und theoretischen Unterweisungen:

A. Praktische Übungen. 1. Kochen mit besonderer Berücksichtigung der ländlichen Verhältnisse, Tischdecken, Serviren u. s. w.; 2. Zubereitung und Aufbewahrung der Speisen, namentlich Einzelnen und Räuchern des Fleisches, Wurstmachen, Brotdicken, Einmachern der Gemüse und Früchte, Behandlung und Bearbeitung der Milch zu Butter und Käse, Behandlung und Aufbewahrung des Obstes, Bereitung von Dörr Obst, Obstpasten, Obst und Beerenweinen; 3. Wäschen, Rollen und Plätzen; 4. Weibliche Handarbeiten (Klecken, Stopfen, Stricken, Häkeln, Nähen, Maschinennähen, Aufbereitung von Wäsche und Hausskleidern); 5. Notwendigste Verrichtungen auf dem Gebiete der häuslichen Gesundheitspflege wie der Krankenpflege; 6. Aufzucht der Kälber, Mästen der Schweine, Pflege und Zucht des Federviehs; 7. Bewirtschaftung des Gartens.

B. Theoretische Unterweisungen. 1. Das Notwendigste aus der Lehre über die Ernährung des Menschen; Bedeutung und Nährwert der einzelnen Nahrungsmittel und deren geeignete Zubereitung und Aufbewahrung; 2. Das Wichtigste aus der Gesundheitslehre und Krankenpflege; 3. Die Gewinnung, Behandlung und Verwertung der Milch; 4. Die Aufzucht der Kälber; 5. Die Fütterung und Pflege der Schweine; 6. Die Zucht und Pflege des Federviehs; 7. Die Pflege des Gartens; 8. Deutsche Sprache (Anleitung zur Abschrift von Geschäfts-Aufsätzen und Briefen); 9. Übungen im Kopfrechnen und Anleitung zu einer einfachen Haushaltungs- und Molkerei-Buchführung.

Anmeldungen für die landwirtschaftliche Haushaltungsschule zu Neustadt sind bis Ende December d. J. an die Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien — Breslau, Matthiasplatz 6 — späterhin aber an die Vorsteherin der Anstalt, Fräulein M. Lichtenberg, zu richten. Die Kosten für Verpflegung, Wohnung und Lehrbonorar betragen insgesamt pro Jahr 400 M. Alles Nähere ist aus dem Programm der gedachten Anstalt ersichtlich, welches von dem Bureau der Landwirtschaftskammer unentgeltlich bezogen werden kann.

Sammelbecken und Thalsperren.

Der auch von uns in voriger Nummer gebrachte Artikel der "Berliner Politischen Nachrichten" über die Einrichtung von Sammelbecken mittelst Thalsperren ist von anderen Blättern als offiziös bezeichnet worden. Diese Annahme ist nicht zutreffend; vielmehr schreibt die erwähnte, im Ministerium des Innern herausgegebene Correspondenz:

"Allerdings sind die maßgebenden Factoren mit eingehender Prüfung der Frage beschäftigt, ob und in welchem Umfange durch Anlegung von Sammelbecken,

Stauwehren oder Thalsperren in den Quellgebieten der hochwassergefährlichsten Gebirgsflüsse eine Zurückhaltung der Wassermassen und dadurch eine Verhütung von Hochwassergefahren erreicht werden kann. Aber abgesehen davon, daß die Einrichtung von Thalsperren außerordentlich kostspielig und nicht ungefährlich ist, stehen im Riesengebirge auch technische Schwierigkeiten entgegen, als der Untergrund dort nicht aus Felzen, sondern aus tiefigem Boden besteht. Außerdem ist es schwer möglich, Thalsperren vor Überflutung zu sichern. Wenn es auch Thalsperren von geringerer Höhe giebt, die das Überfluten aushalten, so d. B. die über dem tiefsten Thalpunkt 15 m hohe, aus Granit und auf Granit gemauerte Thalsperre der Betwa in Hindostan, so muß doch davor gewarnt werden, unter gewöhnlichen Verhältnissen Thalsperren auf unbekanntes Überfluten zu bauen, weil die alsdann auftretenden Kräfte mit der erforderlichen Sicherheit, bei der nicht feststehenden Überflutungshöhe, nicht bestimbar sind. Übermäßig starke und deshalb zu teure Mauern bieten auch keine unabdingte Sicherheit, weil die Felsmassen selbst, gegen welche sie sich lehnen, vom Wasser durchbrochen werden können, wie es an der oberen, etwa 16 m hohen, massiven Sig-Thalsperre in Algerien 1885 geschehen ist, was dann ein Überlaufen der unteren, 19 m hohen, massiven Sig-Thalsperre und den Bruch auch dieser zur Folge hatte. In diesem Jahrhundert sind 10 größere Thalsperren gebrochen, davon die massive Hubra-Thalsperre in Algerien mit 32 m Wasserspiegel, welche 4 Millionen Francs gekostet hat, zweimal (1872 und 1881). Sie waren sämtlich in erster Linie für andere Zwecke als die Hochwasserbekämpfung und nur zum Theil und nebenher gegen die Hochwässer unerheblicher Bäche gebaut.

Neben dem Proiecte der Errichtung von Thalsperren, deren Wasserkraft zugleich der Industrie dienstbar gemacht werden könnte, besteht auch noch die Idee, an dem Thaleine vor den Gebirgen kleinere Staubecker anzulegen, in die das Hochwasser seitwärts oder durch Rückstau gelangen kann: doch erfordert ein solcher Versuch noch eingehende Vorarbeiten im Gelände und darauf gestützte technische Untersuchungen: es wäre deshalb verfrüht, über seine Durchführbarkeit schon heute ein Urtheil abgeben zu wollen.

Ganz besondere Vorsicht erheischt die Beurtheilung der ganzen Frage wegen ihrer großen finanziellen Tragweite. Denn wenn die Herstellung von fünf Staubecken im Gebiete des Bober nebst Zwickau und Queis allein schon auf 11 Millionen veranschlagt wird, so ist nicht zu übersehen, daß es sich bei einer Unschädlichmachung der Hochwässer in den Provinzen Brandenburg und Schlesien nicht nur um den Bober und seine Zuflüsse handelt, sondern auch noch um die Spree, die Lausitzer Neiße, die Katzbach, die Weißtritz, die Gläser Neiße und die Hohe Pöhl mit ihren sämtlichen Zuflüssen. Außerdem wird durch Anlegung von Sammelbecken die ordnungsmäßige Entwässerung dieser Wasserläufe nicht erleichtert, sondern sie muß noch nebenher gehen. Die Kosten dafür sind aber für die Provinz Schlesien auf 30 Millionen und für Brandenburg auf 9 Millionen, zusammen also auf 39 Millionen geschätzt, und da wird es doch bei der Höhe dieser Summe einer sehr ernstlichen Prüfung der Frage bedürfen, einmal ob ihre Aufwendung sich überhaupt rechtfertigen läßt, sodann ob die beteiligten Interessenten, Kreise oder Provinzen sich zur Aufbringung auch nur eines Theilbetrages bereit finden lassen werden. Denn daß der Staat diese Summen auf seine Fonds allein zu übernehmen geneigt sein dürfte, wird ohne Weiteres nicht angenommen werden können."

Wir erkennen ohne weiteres an, daß ein schweres Opfer vom Staaate für unsere und die benachbarte Provinz gefordert wird, und sind nicht der Meinung, daß der Staat das Alles allein thun solle. Die Provinz, die gefährdeten Kreise und die Interessenten, soweit sie dazu im Stande sind, müssen eben ihren Anteil zu dem großen Culturwerke beitragen. Aber notwendig ist das Letztere, wenn man erwägt, wie viele Millionen alljährlich oder fast alljährlich allein durch die üblichen Frühjahrs-Hochwässer verloren gehen.

Vermischtes.

— Major v. Wissmann und sein Begleiter, Regierungsrath Dr. Bumiller, sind von ihrer viermonatlichen Reise nach Innereien wieder in Berlin eingetroffen. Major v. Wissmann hat seinen Plan, von Petersburg aus noch eine Reise nach dem Kaukasus zu machen, aufgegeben und wird zunächst in Berlin bleiben.

— Befreiung von Sklaven in Deutsch-Ostafrika. In den Jahren 1895 und 1896 sind im Ganzen 2766 Sklaven Freibriefe ertheilt und wegen Sklavenraub und Verschiffung von Sklaven über See 158 Personen verurtheilt worden.

— Expedition für Klondyke. Ein Abgesandter der Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika ist in Drontheim eingetroffen mit dem Auftrage, 1000 Rentiere anzukaufen und hundert Männer anzuwerben für eine Entdeckungsreise nach Klondyke.

— Bier Cleriker relegirt hat der Erzbischof von Breslau, weil sie im dortigen Priesterseminar Karten gespielt und gekneipt hatten. Einer der Relegirten hatte bereits die ersten Weihe empfangen.

Die Berliner Abendpost

Expedition: SW., Kochstraße 23.

hat die weiteste Verbreitung in Deutschland,

nur Mark 1,25

für erstes Quartal 1898

(vom 1. Januar bis 1. April)

bei allen Postanstalten zu abonniren.

Hohenlohe'sches Hafer-Mehl

Arztlich empfohlener, einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch für Kinder u. Magenleidende. — Niederlagen d. Plakate kenntlich.

Richter's Anker-Steinbaukästen



stehen nach wie vor unerreichbar da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billig, weil sie viele Jahre halten und stets ergänzt und vergrößert werden können. Wer dieses hervorragendste aller Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, verlange von der unterzeichneten Firma die neue, reich illustrierte Preisliste, die kostenlos versandt wird. Minderwertige Nachahmungen wegen achte man beim Einkauf stets auf die obenstehende Fabrikmarke. Die echten Kästen sind zum Preise von 1, 2, 3, 4, 5 Mark und höher vorrätig. Ferner: Richter's Gesellschaftsspiel

Anker.

Preis 6 Mark.

Richter's Geduldspiele:
Nicht zu hitzig, Si des Columbus,
Blitzableiter, Bornbrecher,
Grillentöter usw. à 50 Pf.

Die Haupt-Niederlage von
Richter's Anker-Steinbaukästen
befindet sich in Grünberg in
W. Levysohn's Buchhandlung.

Bestellungen auf
Eränzung-Baukästen
werden baldigst erbeten.



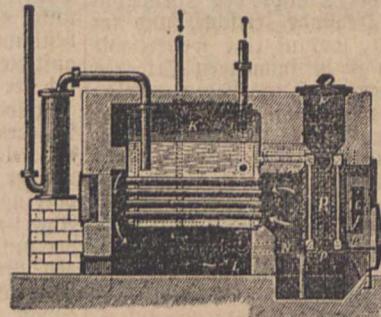
Kosten meine vorzüglich abgestimmten, leichtspielenden, elegant und stark gebauten
Concert-Zug-Harmonikas, ca. 55 cm groß, 10 Tasten mit den allerbesten und den meisten Stimmen, 2 Doppelbassinen, 2 Register, steifigen starken Doppelbälgen mit dauerhaften Stahl-Schlaufen, 2 Guhaltern, offene Clavatur mit vielen Rädchenbeschlägen. Prachtvolle Orgelmusik. Mit Glockenspiel 4 Mark 80 Pf., Schörig, 3 alte Register nur 6 1/2 Mark, Schörig, 4 alte Register nur 8 Mark, Schörig, 6 alte Register nur 12 1/2 Mark, zweitfähig mit 19 Tasten, 4 Register nur 10 1/2 Mark.

Hochelagante, alte Accord-Zithern mit 8 Manualen und sämmtlichem Zubehör nur 3 M. Mit 6 Manualen nur 7 M. 75 Pf. Verkauf pr. Nachnahme. Verpackung frei. Schalen, wonach jeder sofort spielen kann, gratis, Porto 80 Pf. Ich leiste die weitgehendste Garantie für die Haltbarkeit der Taschen- und Manualfeder, sowie für das Absfallen der Schalen. Umtausche gestattet. Man bestelle daher nur bei der reellen und billigen Harmonika-Firma von
Robert Husberg,
Neuerade (Westfalen).

Wer seine Vögel

naturgemäß pflegen und gesund und sangeslustig erhalten will, füttere nur Voss'sches Singfutter für Canarien-, Voss'sches Drossel-, Nachtigallen-, Papageien-, Cardinal-, Prachtfinken-, Domfaffen-, Lerchen-, Meisen und Specialfutter für einheim. Finken. Nur echt in versiegelten Packeten mit der Schwalbe erhältlich in Grünberg bei Heinr. Stadler, Drogerie „Silesia“.

125 goldene und silberne Medaillen.



Dampfniederdruck-Kessel
für Central-Heizung.

Gebrüder Körting,

Breslau, Schweidnitzerstr. 20/21,

Kaufhaus am Stadttheater.

Fabrik von Strahlapparaten, Pulsometern, Centralheizungs-, Trocken- und Lüftungsanlagen,

Gasmotoren.

Körting's stehender und liegender Gas-, Benzin- und Petroleum-

Motor für Gewerbebetriebe.

Körting's liegender Patent-Gasmotor mit Präzisions-Steuerung

für elektrische Beleuchtungs-Anlagen.

Geringster Gas- und Ölverbrauch. Geringster Raumbedarf.

Gleichmäßiger Gang.

Elektromotoren, Dynamomaschinen

und komplette Beleuchtungs-Anlagen.

Kataloge gratis und franko.

Vertreter: P. Heller Nachf. R. Freytag, Neusalz a. O., Lindenstrasse.

Haushaltungsschule Neustadt,

Kreis Freystadt.

Die Eröffnung der Schule erfolgt im Januar 1898. Gesuche um Übersendung von Programmen und um Aufnahme sind an unsere Geschäftsstelle — Breslau, Matthiasplatz 6 — zu richten.

Die Landwirthschaftskammer für die Provinz Schlesien.

Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe ich
Jedermann gern unentgeltliche
Auskunft über meine ehemaligen Magen-
beschwerden, Schmerzen, Verdauungs-
störung, Appetitmangel etc. und theile mit,
wie ich ungeachtet meines hohen Alters
hierzu betreut und gesund geworden bin.

F. Koch, Königl. Förster a. D.
Vömbßen, Post Nieheim (Westfalen).

Bei Husten und Heiserkeit

und allen Hals- und Mundkrankheiten werden

Schlossareks Eucalyptus-Bonbons,

nach ärztlicher Vorschrift bereitet, bestens empfohlen. Sie beseitigen übeln Geruch und Geschmack im Munde und wirken sehr erfrischend. Niederlagen in den meisten Städten. In Grünberg i. Schl. in Lange's Drogenhandlung, Juh. Dr. Vogt.

Preis per Dose 40 Pf., per Ventel 20 Pf.

1000 e von Aerzten verschreiben

den hervorragendsten Bestandtheil des

LANA-CRÈME

aus Adops lanae N. W. K. bei Erkrankungen der Haut, Verbrennungen etc. als Salben-
grundlage; bei dreste Biwels für die Vorzüglichkeit des **LANA-CRÈME** zur Haut-
pflege, bei rauher, spröder, geröhrter Haut, aufgesprungenen Lippen, bei Wundsein der
Kinder, schwülzigen brennenden Füßen.

Ein wunderbares Mittel zur Erhaltung eines zarten, frischen und jugendlichen
Teins. Augenheiltes Parfüm. In Dosen à 10, 20 und 60 Pf., in Tuben à 40 Pf.

zu haben in Lange's Drogenhandlung.

Einser Pastillen

mit Plombe,

dargestellt aus den echten Salzen der
König Wilhelms-Felsenquellen, sind
ein bewährtes Mittel gegen Husten,
Heiserkeit, Verschleimung, Magen-
schwäche und Verdauungsstörung.

Um keine Nachahmungen zu erhalten, beachte man, dass jede Schachtel mit einer Plombe ver-
schlossen ist und verlange ausdrücklich

Emser Pastillen

mit Plombe.

Vorrätig in Grünberg in
P. Kossak's Adler-Apotheke und
Lange's Drogenhandlung.

Wasche mit
Grosser's Waschstein!
(Gesetzlich geschützt.)
billiges
bekanntes
Waschmittel für
Wäsche etc.!
Waschen wird
zum Vergnügen!
Erfolg überraschend!

Stück 10 Pfennig.

Alleiniger Fabrikant:
E. R. Grosser, Dresden.
neberall zu haben.

Ausverkauf von Clara Lehfeld, vis-à-vis dem Schwarzen Adler,

empfiehlt außerst billig garnierte und ungarnierte Filzhüte, Pelzgarnituren, Kapotten, Kinderhäubchen und Knabenbarets, Schürzchen, Kragen, Handschuhe, Lücher, Chorpes, Cravatten, Stikkereien, Morgenhäubchen, Negligéstücke, Rüschen (auch Balayeuse), Spitzen, Tülls in allen Farben, Crêpes, Trauerartikel, Schleier, Bänder, Blumen, Federn etc. in großer Auswahl.

Bestsitzende Corsetts und Schoner, Kinder-Corsetts
in nur guten Stoffen, Häkel- und Strickarbeit.

KEINE

rauen und spröden Hände mehr beim
täglichen Gebrauch von

Crème Venus.

In Tuben à 30 Pf. und Gläsern à 50 Pf.
bei:

Dr. Vogt, Lange's Drogenhandlung.

Neue Gänsegfedern,

wie sie von der Gans gerupft werden, mit
sämmtlichen Daumen, à Pf. 1 M. 50 Pf.,
versendet gegen Nachnahme

J. Hesse, Gänsemafanstalt,
Lehmannshöfel b. Zehden, Oderbrück.

Disconto-Noten bei W. Levysohn.

Christbäume,
bedeutende Auswahl in großen
Prachteremplaren,
empfiehlt B. Jacob,
Krautstraße.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf

von
Corsetts
 in jeder Preislage,
Abwaschbare Tischdecken
 abgepasst u. nach Maß,
Röcke
 in Flanell u. gestrickt,
Leinen-Wäsche
 für Herren, Damen u. Kinder,
Gummi-Wäsche, Cravatten,
 letzte Neuheiten,
Regenschirme,
 garnierte Hüte, Hauben etc.,
Anzüge für Kinder,
 gestrickt u. Normal,
Damen- u. Herren-Kragen, Chemisette,
 Manchetten, Schleifen, Rüschen etc.,
Elegante u. Wirtschaftsschürzen,
 Küchen- u. Tändelschürzen,
Normal-Wäsche, Handschuhe,
 Kopfshawls in Seide, Wolle u. Chenille,
Westen, gestrickt,
 für Herren u. Knaben,
Imitirte u. echte Pelzsachen,
 Muffen, Barets, Feder-Boas etc.,
Taschentücher, Puppen
 in großer Auswahl,
Zu stannend billigen Preisen
 empfehlt

Carl Gradenwitz,
 16 Oberthorstraße 16.

Bei Einkäufen von 1,50 ab werden 4% Rabatt an der Kasse sofort baar herausgezahlt.

Spielwaaren

für größere Knaben
 empfehle:

Experimentirkästen,
Dampfmaschinen
 mit Modellen,
Heißluftmotoren,
Druckmaschinen
Eisenbahnen

in bester Ausführung
 mit Tunnel, Bahnhügang, elektr.
 Gloden, Wärterhaus, Barrière
 u. s. w.

auch einzelne Theile.

A. Haerpfer,
 Ring- u. Poststraßen-Ecke.

Zu Weihnachts-Einkäufen
 bietet mein Papier-, Schreib-, Kurz- und Lederwaren-Lager reiche Auswahl:
Gebet- u. Gesangbücher, Albums jeder Art, auch die Postkarten-
 Albums, Rahmen, Brief- u. Cigarrentaschen, Portemonnaies, Musik- u.
 Schreibmappen, Schultaschen, Bilderbücher u. Jugendchriften,
 Lampenschirme, Kalender, Kassetten in hochfeinen Aufmachungen, sowie
 sämtliche Schulartikel. Größte Auswahl in brillantem Christbaum-Schmuck.
R. Knispel, Papierhandlung und Buchbinderei,
 Holzmarktstraße 26.

Heinrich Peucker,
 Postplatz 9.
 = Herren-Wäsche =
 eigener Fabrikation.
 Nur Prima-Ware.

Größte Auswahl von **Schaufelpferden**, Schulmappen und Bücherträgern für Mädchen und Knaben, Hosenträgern, Marktetaschen, Fahr-, Reit- und Kinderpettichen, Leder-Kinderschürzen, Meiselkoffer, Jagd- und Meisetaschen, Couriertaschen für Damen u. Herren, **Portemonnaies**, Spazier- u. Handarbeitstäschchen, Plaidriemen, **Reise- und Taschen-Necessaires**, Bijutes, **Cigarrentaschen**, Handschuh-Schmuck-Kästen, **Spazierstückchen** bei **Alex. Kornatzki, Sattlermeister,**
 Postplatz.

In allen Abtheilungen meines Lagers gelangen bis zum Feste sämtliche Waaren außergewöhnlich billig zum **Ausverkauf.**

Günstige Gelegenheit zu Weihnachts-Einkäufen.

Jeder Einkauf bringt Vortheile.

Selmar Petzall, Poststr. 2.

Burger Schuhfabrik mit Dampf betrieb
 Ring 27 A. Krojanker, Ring 27
 20 eigene Filial-Geschäfte in Schlesien,
 größtes Lager am heutigen Platze,
 empfehlt für die Winter-Saison sämtliche Schuhwaaren
 in Leder, Filz und Gummi zur gefälligen Beachtung.

Preise fest! Auf jeder Sohle sichtbar aufgedruckt.

Reparaturen sofort!
 Herren-Sohlen und -Absätze Mr. 1,90.
 Damen- : : : : 1,25.
 Kinder- : : : : ,70.

Kleine Reparaturen umsonst!
 Sonntags bleibt das Geschäft bis 7 Uhr Abends geöffnet.



Schlitten-Slingeln
 und -Gelände

Schlitten, Schlittschuhe,
 vernickelte und gewöhnliche,
 für Damen, Herren und Kinder.
 Neueste, beste Systeme.
 Große Auswahl
 zu billigsten Preisen!
H. E. Conrad,
 Eisen-Handlung,
 Postplatz 8.



I. Fahrräder.
 aller Art,
Ketten,
Brillen,
Krimstecher,
 Thermometer
 u. s. w.
 in größter Auswahl u. reeller Garantie

A. Zellmer,
 Berlinerstr. 5/7.



Denkbar billigste direkte Bezugsgewehre bester Qualität u. höchster Schußleistung. **Tschins** und **Revolver**, sowie exzellente Fahrräder für Jagd und Sport. Cataloge senden gratis u. franco die Gewehrfabrik von

H. Burgsmüller, Kreiensen.



100 000
Harmonikas

mit meiner selbstfundenen, garantirt ungemein schönen Spiralfedierung habe ich bereits seit kurzer Zeit verkauf. Nicht eine einzige Reklamation wegen Brechen oder Zahnwerden meiner neuen Tastenfedierung ist in dieser Zeit eingegangen. Diese Fedierung ist in verschiedenen Ländern patentiert, in Deutschland unter Dr. R. G. M. Nr. 47482 geschützt. Ich verlende

für nur 5 Mark! gegen Nachnahme, als besondere Specialität, eine elegante Concert-Harmonika, mit einer herrlichen 2-tönigen Orgelmusik, Clavatur mit Spiralfedierung und abnehmbarem Rückenteil, 10 Tasten, 40 breite Stimmen, 2 Bälge, 2 Register, brillante Rückelbeschläge, offene Nickel-Clavatur mit einem breiten Nickelstab umlegt, gutem, starkem Balg mit 2 Doppelbälgen, 2 Zubalgen, fortire Balgfalten mit Metall-Ösenlöchern, 35 cm Höhe Verpackung und Selbstversand umsonst.

Dieses Instrument mit harmonischem Glöckenspiel nur 30 Pf. mehr. Nur zu beziehen durch den Ersteller

Heinr. Stuhr, Neuenrade i. W.
 Nachweislich ältester und größter Harmonika-Fabrik in Neuenrade. 3-, 4-, 6-, 8- & 10-stimmige Concert-Instrumente zu stannend billigen Preisen, worüber Preisliste zu Diensten.



Vorzüglichstes Mittel zur Erzeugung u. Erhaltung einer zarten, geschmeidigen Haut.

G. O. Heinrich, L.-Plagwitz.
 Preis pro Büchse Mk. I.—
 große Mk. 1.50.

Echt bei Heinrich Stadler, Drogerie "Silesia", Grünberg i. Schl., Leo Schnurpfeil, kgl. priv. Apotheke, Beuthen a. O.

Nuss-Oel,
 das dunkel, den Fuß starkend, sowie
Haarfarbe,
 braun ob. schwarz, fl. 1,50 Mr., erhalten in der Adler-Apotheke u. Drogenhandl., Ring 25.

E. Rindfleisch's Hôtel Schwarzer Adler.

empfiehlt zum bevorstehenden Feste
das reichhaltige Lager gut gepflegter, naturreiner
Mosel-, Rhein-, Bordeaux- u. Ungarweine,
Rum, Arac, Cognac u. Champagner
(deutsche und französische Marken)
zu den billigsten Preisen.

Sherry-Punsch,
Portwein-Punsch,
Burgunder-Punsch,
Arac-Punsch,
Rum-Punsch,
Kaiser-Punsch,
Ananas-Punsch,
Vanillen-Punsch,
Düsseldorfer Punsch,
echt Schwedischen Punsch,

Rum, Arac, Cognac „May“

sowie alle Sorten **Liköre,**
— **Specialität Kyffhäuser,** —

empfiehlt

Grünberger Spritfabrik

R. May's Nachfolger, Ernst Brauer,
Niederthorstr. 23

und die Filialen

Berlinerstr. 79 und Breitestr. 54.

Für das geehrte Publikum, welches meine Fabrikate
in **Originalflaschen** kauft, habe ich ausserdem
bis zum Jahresschluss, wegen des grossen Zudranges im Laden,
einen Verkauf in meinem **Comptoir** errichtet.

In frischester Ladung

pa. Kulmbacher Exportbier

Hauptdepot von Hans Petz, Kulmbach
Hans Zaborowski, Rothenburg (Oder).

REX SCHER THEE

BERLIN W. Leipziger Str. 22

Beste Mischungen, feinstes Geschmack
Ueberall vorrätig von ab 2 Mk. an.



Pelze, Muffen, Kragen, sowie verschiedene andere Pelzgegenstände in den
hüte und Mützen in grösster Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen.
Das Überziehen sowie Umarbeiten der Pelze wird gut und dauerhaft ausgeführt.
Emil Fiedler, Niederthorstraße, Ecke der großen Kirchstraße.
Alle Arten **Pelle** kauft und zahlt dafür die höchsten Preise D. O.

Gedem

ist bei mir Gelegenheit ge-
boten, seinen Weihnachts-
bedarf recht billig und gut
zu decken, da ich sämtliche
Preise von den hier an-
geföhrten Waaren ganz be-
deutend herabgesetzt habe.

Winter-Überzieher
Pellerinen-Mäntel
Kaiser-Mäntel
Zoppen — Zoppen
Herren-, Burschen- u. Knaben-
Anzüge,
Kinder-Anzüge,
Vaketts, Hosen, Westen,
alle Sorten Arbeitshosen.

Garnirte und ungarnirte
Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüte,
Varetts für Damen, Mädchen u. Kinder,
Plüschi-Hauben für Damen, Mädchen u. Kinder.

Alle Sorten
Hemden, Unterbeinkleider,
Strickwesten, Handschuhe, Strümpfe,
Chemisets, Kragen, Stulpen, Cravatten,
Cachenez, Regenschirme.

Max Levy, 16

Niederthorstraße

Pelze! Pelzgarnituren! Pelz- und Stoff-Mützen,
eigenes Fabrikat, empfiehlt billigst J. Senftleben, kleine Kirchstraße 3.

Als passende Weihnachtsgeschenke empfiehlt mein reichsortirtes Lager in
hüten für Damen und Kinder, desgleichen große Auswahl in Druck- u. Wirth-
schafts-Schrüzen in jeder Größe, Handschuhe in Tricot, Wolle und Schrimmer,
Hemden, Unterhosen, gestr. Westen u. Jacken, Schuhe, Kragen u. Manschetten u. anderes mehr.
Preise 20 Prozent herabgesetzt.

D. Sonnek, Holzmarktstraße 18.

2. Beilage zum Grünberger Wochenblatt № 151.

Sonnabend, den 18. December 1897.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 17. December.

* Der landschaftliche Kreistag der Glogau-Saganer Fürstenthumslandschaft wurde am Montag in Sagan abgehalten. Als Hauptgegenstand auf der Tagesordnung ein Gesuch um Beihilfe an die durch Hochwasser geschädigten Mitglieder aus einem der Generallandschaft zur Disposition stehenden Fonds. Nach dem "Sag. Wchbl." wurde der Antrag nach lebhafter Debatte mit allen gegen eine Stimme angenommen.

* Glogauer Getreidemarkt. Bericht vom 17. December. Die heutige Landzufuhr war sehr stark. Die Stimmung war für Roggen und Gerste wesentlich matter, und sind für diese Artikel billigere Preise zu verüben, wogegen Weizen und Hafer unverändert zu notiren sind. Es wurde bezahlt: Gelbweizen 13,00 bis 18,00 M., Roggen 12,00—14,20 M., Gerste 11,00 bis 16,00 M., Hafer 12,40—13,40 M. pro 100 kg.

* In der Pariser Academie der Wissenschaften teilte Dubois mit, daß er einen Mikroorganismus gefunden habe, der auf verschiedene Milbenarten und besonders auf die berüchtigte Reblaus tödlich wirke. Der praktische Nutzen dieser Entdeckung bleibt abzuwarten.

* Für die Turnlehrerinnenprüfung, welche im Frühjahr 1898 in Berlin abzuhalten ist, ist Termin auf Montag, den 23. Mai 1898 und die folgenden Tage anberaumt worden. Meldungen der in einem Lehramte stehenden Bewerberinnen sind bei der vorgesetzten Dienstbehörde, Meldungen anderer Bewerberinnen bei derjenigen königlichen Regierung, in deren Bezirk die Befremde wohnt, spätestens bis zum 1. April 1898 anzubringen. Die Meldungen können nur dann Berücksichtigung finden, wenn ihnen die nach § 4 der Prüfungsordnung vom 15. Mai 1874 vorgeschriebenen Schriftstücke ordnungsmäßig beigelegt sind. Die über Gesundheit, Führung und Lehrthätigkeit beizubringenden Zeugnisse müssen in neuerer Zeit ausgestellt sein. Die Anlagen jedes Gesuches sind zu einem Hefte vereinigt einzureichen.

* Die Aushändigung der Kaiser Wilhelm-Medaille an die Veteranen wird bis zum 29. December erfolgen, so daß noch vor Ablauf des Jahres alle dazu berechtigten Preußen im Besitz der Denkmünze sein können, wenn sie diesen Besitz beanspruchen.

— In Nr. 147 brachten wir nach dem "Groß. Wchbl." die Geschichte von einem Überfall auf eine Frau bei Bobersberg, wobei ein "armer Reisender" nach Genick und Geldtasche der Frau gegriffen haben, aber von deren Hund gepackt und abgewiesen sein sollte. Jetzt meldet sich der Beschuldigte beim "Groß. Wchbl." mit einem Briefe, der in seinem Originaltext folgendermaßen lautet:

"Das Alter schützt vor Liebe nicht!" Diesen Uhlts in der Großener Beilage 2 zu Nr. 144 von dem treuen Kötter suche ich hiermit zu beseitigen, daß ich dem Wanderer und Publikum die Wahrheit mittheile. Ich kam die Straße von Sommerfeld nach Jähnsdorf, um nach Deichow zu gehen; als ich nun beim Förster Schneider kam, gewahrte ich eine hübsche Frau auf der Wildbahn von Deichow mit einem Wagen und Kötter. Als ich jedoch näher mit ihr zusammen kam, erschrak ich; wen erkannte ich? meine früher vihlgeliebte Ernestine, hatte sie mir doch so innig als Lehrbursche geliebt und ich auch sie, weil sie doch so schön und jährlich war. Wir liegen uns ein wenig in ein Gespräch ein und als ich inne ward, daß mir meine früher vihlgeliebte Ernestine nicht wieder erkannte, schlug noch einmal die alte Liebesflamme in mir auf, einen festen Druck um den Hals, einen tüchtigen Schmatz auf den Mund und ein tüchtig Stück Brodt dem treuen Hundt. Dann ging es mit Abiga mein Weg weiter nach meiner Heimat hin, wo ich bis jetzt noch bin. Damit ist das Regel gelöst; bitte mein Geständnis dem Publikum mit zu teilen."

Geschieht der "überfallenen" Frau schon recht; hätte sie die Räubergeschichte nicht an die Öffentlichkeit gebracht, so hätte sie jetzt keinen Alerger.

— Wie nach dem "Forst. Tgbl." verlautet, sollen zwei größere Tuchfabriken in Forst in Actien-Gesellschaften umgewandelt werden.

— Vom Quossbach berichtet das "Sor. Wchbl.": Die Durchführung der beiden Notshächte bis in die erste Strecke der Grube ist nunmehr fertig gestellt, der Einstieg durch dieselben hat bereits stattgefunden. Auf der oberen Sohle ist keiner der Verunglücten aufgefunden worden. Ein tieferes Einbringen in den Schacht ist der giftigen Gase wegen z. Z. noch nicht möglich. Der Ventilator hat jetzt auf der oberen Sohle Aufstellung gefunden; von dort aus erfolgt auch die Weiterführung der Wetter- und Pumpenrohre nach den tiefer gelegenen Strecken. Wenn auch der größte Theil der Arbeit vollendet ist, so dürfen doch aller Wahrscheinlichkeit nach noch vierzehn Tage vergehen, bevor der Abzug der Stickluft und das Auspumpen des Wassers aus dem Schacht erfolgt sein wird.

-h- Naumburg a. B., 16. December. Im Jahre 1898 wird Herr Justizrat Uhse aus Sagan an folgenden Donnerstagen von Vorm. 10 Uhr an hier zu sprechen sein: 6. Januar, 4. Februar, 3. und 31. März, 28. April, 26. Mai, 23. Juni, 21. Juli, 8. September, 6. October, 3. November, 1. December.

— Heute wird die Neusalzer Stadtverordneten-Versammlung über einen Protest zu befinden haben,

welcher gegen die Gültigkeit der Wahl des Gasanstalts-Direktors Niedlich zum Stadtverordneten erhoben worden ist. Wie verlautet, wird die Wahl deshalb angefochten, weil Niedlich als Branddirektor, der eine jährliche Entschädigung von 300 M. von der Stadt erhält, Communalbeamter und als solcher ein Stadtverordneten-Mandat anzunehmen nicht berechtigt ist.

— Am Mittwoch Vormittag gegen 11 Uhr hatte in Sprottau auf dem städtischen Bretterhofe an der Hampelbergstraße ein Kutscher aus Michelstor Bretter abzufahren. Nach dem "Spr. W." heißt er Kauschke, nach dem "Spr. Anz." Kerber. Durch das Pfeifen einer Locomotive auf dem nahe gelegenen Bahnhofe wurden die Pferde scheu und gingen durch; K., der bemüht war, die Thiere aufzuhalten, wurde überfahren und erlitt so schwere Verletzungen, daß er nach dem Kreiskrankenhaus gebracht werden mußte, wo er seinen Verletzungen bereits erlegen ist. Der Verunglücte hinterläßt seiner Frau, welche schon seit langer Zeit frank ist, vier unverjürgte Kinder.

— Im Freitag'schen Kieschacht bei Poln.-Machen ruht gegenwärtig die Arbeit. Ca. 70 Arbeiter sefern in Folge dessen. Wie das "Sag. Wchbl." hört, sollen zwischen dem Schachtmeister und dem Unternehmer Differenzen bestehen.

— Für den aus Glogau scheidenden Verlagsbuchhändler und Reichstagsabgeordneten Dr. Hermann Müller fand am Mittwoch Abend unter sehr großer Beteiligung im Marmorsaal des "Deutschen Hauses" ein Abschiedsessen statt, bei welchem Dr. Müller als Politiker, Bürger, Stadtverordneter, Verleger u. s. w. gefeiert wurde. Herr Dr. Müller zieht in einen Berliner Vorort und wird auch in Zukunft mit Niederschlesien in enger Verbindung bleiben.

— Überfahren wurde Mittwoch früh in der achten Stunde an der Dom-Freiheit zu Glogau von einem Radfahrer die Frau des Schuhmachermeisters W., so daß sie bewußtlos liegen blieb und vom Platz getragen werden mußte. Der Unfall ist nach dem "R. A." auf das schnelle Fahren des Radfahrers zurückzuführen.

— Die Erzählung der "Bresl. Tg.", daß gegen Herrn v. Egidy und andere Sprecher in einer in Liegnitz abgehaltenen Versammlung von der dortigen Polizeiverwaltung Strafmandate in Höhe von je 15 M. erlassen worden seien, weil man in der polizeilich nicht angemeldeten Versammlung auch politische Dinge erörtert habe und deshalb die Annmeldung der Versammlung hätte erfolgen müssen, ist nach dem "Liegn. Tgbl." durchaus unbegründet. Die besagten Strafmandate sind nicht erlassen worden und werden auch nicht erlassen werden.

— Das "Jauerische Tgbl." schreibt: Am Montag Morgen begab sich die Arbeitsfrau Schmidt in Peterwitz zur Arbeit nach der Zuckfabrik Alt-Jauer und ließ ihre drei Kinder bei brennender Petroleumlampe zu Hause. Da die Lampe zu hoch geschrägt war und stark rauchte, wurden die Kinder von der Einathmung des Kohlenstoffes betäubt, in welchem Zustande die Mutter dieselben bei ihrer Heimkehr vorsand. Den sofort angestellten Bemühungen gelang es, das älteste und eines der beiden Zwillingsskinder ins Leben zurückzurufen; das zweite hatte bereits seinen Tod gefunden.

— Am Montag Abend kurz vor 6 Uhr kam auf dem Bahnhofe Koblenz vor dem Maschinenschuppen ein Rangirzug, als derselbe über eine Weiche ging, zur Entgleisung. Vier Wagen flogen nach links und rechts aus dem Gleise und lagen, zum Theil zertrümmt, umher. Da eigentlich hümlicherweise die großen Güterwagen weit auseinander geschleudert worden waren, bedekten sie sämtliche Ausfahrtgleise nach Breslau und Lauban und machten sowohl den Personen, als auch den Güterverkehr nach diesen Richtungen hin unmöglich. Die Züge hatten längere Verzögerungen. Den Beamten war es gelungen, rechtzeitig abzuprangen.

— Auf dem Felde des Wirtschaftsbewirts Lachmich in Münsterberg war beim Kleeren einen gesetzten Patrone, die jedenfalls ein Jäger verloren hatte, unbemerkt mit eingeertet worden. Die Patrone war dann mit in die Dreschmaschine gekommen und entlud sich beim Dreschen. Das Geschöpfe streifte den Besitzer am Halse, ohne jedoch weiteres Unglück herbeizuführen.

— Durch eine aus Indien stammende Millionen-Erbenschaft ist auch ein Schleifereglück worden. Dem Aufseher und Musiker Köhler von Brandenburggrube bei Ruda ist von einem in Indien verstorbenen Verwandten namens Marquardt ein ansehnlicher Anteil, der sich nach vielen Hunderttausenden beziffert, aufgefallen. Die Gesamtinteressenschaft des vor 24 Jahren in Indien verstorbenen Onkels des Köhler, des Erblassers Marquardt, betrug zu jener Zeit 15 Millionen Mark, eine Summe, die sich bis zu der erst jetzt erfolgten Vertheilung an die Erben mehr als verdoppelt hat. Die in Europa lebenden Erben des p. Marquardt haben von dem beim Tode desselben erfolgten Aufgebot zur Feststellung der Erbberechtigten nichts erfahren. Von der in diesem Jahre erfolgten Wiederholung des Aufrufs erhielt ein Bruder des Rudaer Köhler in Hamburg Kenntnis, welcher nun im Verein mit den anderen Erben das Erbschaftsregulierungsverfahren einleitete und zu einem günstigen Austrag brachte. In das gesamte Erbetheilen sich zunächst die 4 nächstberechtigten Erben, von denen eine Schwester des Erblassers die im Mecklenburgischen in bäuerlichen Verhältnissen lebende Mutter

des Köhler ist, welche also $\frac{1}{4}$ Anteil erhält. Dieselbe überläßt nun aber ihren Anteil alsbald an ihre 3 Söhne, zu denen auch der Köhler in Ruda gehört. Wenn bei der Größe des Objects an Steuern und Kosten auch eine bedeutende Summe von dem Erbteil noch abgehen wird, so bedeutet doch immerhin der Anteil eines jeden noch eine solche Erbschaft, wie sie ihres Gleichen nicht oft findet.

— Donnerstag früh fuhr ein von Morgenroth kommender Güterzug durch das auf "Halt" stehende Abschlußsignal des Bahnhofes Zabrze und auf den Schlüsse eines im Bahnhofe haltenden Güterzuges auf. Personen wurden nicht verletzt. 17 Güterwagen entgleisten, 10 Güterwagen wurden stark, ein Locomotive und sieben Güterwagen leicht beschädigt. Der Unfall ist nach amtlicher Mittheilung vermutlich durch die Glätte der Schienen und die dadurch verminderte Bremsstärke hervorgerufen.

— In der Nacht zu Dienstag ist nach dem "Obsch. Wand." die Gemahlin des Chirurgen Prof. Dr. Wagner in Königslütte plötzlich den Folgen einer Blutvergiftung erlegen, die, von der rechten Hand ausgehend, sich am Arme hinauszog. Die Blutvergiftung entstand dadurch, daß in einen Miß am kleinen Finger, der nicht beachtet war, beim Hasenhäuten Leichengift eindrang.

Vermischtes.

— Duelle. Das Schwurgericht zu Gießen sprach gestern den Angeklagten Schüß wegen Zweikampfs mit tödlichem Ausgang schuldig und der Gerichtshof verurteilte ihn zu 2¹/2 Jahren Festungshaft. Die Mitglieder des Ehrengesetzes wurden freigesprochen, ebenso der Kartellträger Stammel. — Sensation erregt das am Mittwoch dicht bei Warschau stattgefundene Duell zwischen dem jungen Marquis Wielopolski und dem Grafen Wyboga. Nach dreimaligem Augelwechsel wurde letzter tödlich verwundet. Grund des Duells war ein politischer Streit.

— Die Affäre Puttkamer. Das Landgericht zu Verden erfuhr am Mittwoch das Generalcommando Metz, gegen den Premier-Lieutenant von Puttkamer, der bereits eine einmonatliche Haftstrafe in Magdeburg verbüßte, weitere drei Monate Haft zu vollstreken, da er der gerichtlichen Aufforderung, das seiner Frau zugesprochene Kind auszuliefern, nicht nachgekommen ist, vielmehr das Kind unter Beihilfe Dritter andauernd verborgen hält.

— Die Bodelschwinghsche Anstalt "Bethel" hat vom vorigen Sonnabend bis zum Mittwoch Abend die erste Strafkammer des Landgerichts Bielefeld beschäftigt. Im Juni d. J. war in Bielefeld eine von dem Maler Paßler, genannt Kadär, verfaßte Broschüre erschienen unter dem Titel: "Die Wahrheit über die Anstalt Bethel und ihre Dependenz bei Bielefeld." In dieser stellte der Verfasser, ein ehemaliger Pflegling der Anstalt "Bethel", Behauptungen gegen Bodelschwingh, dessen Anstalts-Geistliche und Ärzte auf, die wir hier schwerlich wiedergeben können. Der Inhalt der Broschüre veranlaßte den Leiter der Anstalt, Pastor D. v. Bodelschwingh, sowie die Pastoren, Ärzte und Hausväter der Anstalt, gegen den Verfasser der Broschüre, Maler Paßler und den Kaufmann Schumann, Inhaber der Buchdruckerei und Buchhandlung "Volkswacht" in Bielefeld, der die Broschüre gedruckt und verlegt hat, auf Grund der §§ 185 und 186 des Strafgesetzbuches Strafantrag zu stellen und die vorläufige Beschlagnahme zu beantragen. Diesen Anträgen ist stattgegeben worden. Der Prozeß führte Mancherlei zu Tage, was viele Menschen abhalten würde, ihre Verwandten der Anstalt Bethel zu überweisen. Aber den Beweis für eine Reihe seiner Behauptungen vermochte Paßler doch nicht zu erbringen; während sein Mitangeklagter Schumann freigesprochen wurde, ist Paßler zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden. Darin liegt eine ernste Warnung. Man behauptet nie etwas Ehrenrübriges von einer Anstalt bzw. ihren Leitern, wenn man nicht die Zeugen-aussagen für jede einzelne Behauptung zuvor schon in der Tasche hat!

— Über das neue Münchener Bauunglück vom Dienstag Mittag meldet die Allg. Tg.: An der Ecke der Lindwurmstraße hat Baumeister Rechleiter einen großen vierstöckigen Neubau hergestellt, auf dem eben der Dachstuhl aufgesetzt wird. Der über dem dritten Stockwerke in der vierten Etage sich ausladende und die Hausecke abschrägende Balkon ist, auf eisernen Schienen ruhend, aus sogenannten Schwemmsteinen hergestellt. Dienstag Mittag 12 Uhr hörte man plötzlich ein Krachen und Prässeln in der Luft. Der Balkon des vierten Stockwerks war durch das auf ihm Lagernde Gebälk hinausgedrückt worden und stürzte in die Tiefe, das Dach der dort angebrachten hölzernen Bauhütte durchschlagend und einen Theil der Arbeiter unter sich begrabend. Im Ganzen wurden zwölf Arbeiter verschüttet und mehr oder minder schwer verletzt. Dem Tagelöhner Unfried war das Schädelbalk eingeschlagen worden, so daß er nur als Leiche geborgen werden konnte. Die meisten Verletzungen der übrigen Verunglücten bestehen in Arm- und Beinbrüchen z. c. Neben die Ursache des Unglücks verlautet, daß das Baumaterial — die Schwemmsteine — viel zu wenig wuchtig, also leicht zu seitlichen Verschiebungen geneigt erscheint, daß es ferner ungünstig verankert und daß während der kalten Tage der letzten Woche gemauert worden war. In Folge des

warmen, regnerischen Wetters thante nun der Mörtel auf und die Steine wurden bröselig; als man gar ein Gerüst daran anlehnte, das zur Errichtung des Dachstuhltheiles dienen sollte, wich die leichte Masse seitlich aus und stürzte herunter. — Inzwischen verstarben noch zwei weitere Verwundete. Die Verlustliste stellt sich also auf drei Tote und neun Verletzte. Baumeister Lechleiter und Polier Eder wurden vom Bauplatz weg verhaftet.

— Unfall zur See. Der Dampfer „Prinz Albert“, der mit einer Erholung aus Bilbao unterwegs war, und ein mit Getreide beladener Dreimaster kollidirten 70 m vom Kanal entfernt mit einander. Der „Prinz Albert“ sank innerhalb eines Zeitraumes von drei Minuten. Der größte Theil der Mannschaft konnte sich retten, ein Ingenieur, ein Heizer und ein Matrose sind umgekommen.

— Gebankensplitter. Ihres Stammbaumes röhnen sich am meisten die morschen Äste.

Anmeldungen beim Königlichen Standesamte der Stadt und Kämmerei Grünberg.

Geburten.

Den 8. December. Dem Monteur Karl Robert Kuscholle zu Kühnau eine T. Emma Emilie. — Den 9. Dem Eigenthümer Karl Julius Wilhelm Schüttler eine

T. Marie Auguste Emma. — Den 10. Dem Fuhrwerksbesitzer Wilhelm Albert Abam eine T. Renney. — Dem Gastwirth Johann Karl Reinhold Schreck zu Kühnau ein S. Johann Karl Oskar. — Den 11. Dem Maurer und Eigenthümer Johann Friedrich Adolf Heine eine T. Anna. — Den 12. Dem Arbeiter Heinrich Wilhelm Fritz Krause eine T. Klara Anna. — Dem Klempnermeister Friedrich Aboy ein S. Georg Bruno Fritz. — Dem Glüterbodenarbeiter Heinrich Wilhelm Horlitz eine T. Louise Ida Martha. — Den 13. Dem Tischler Friedrich Reinhold Herrmann eine T. Anna Frieda. — Dem Schneidermeister Friedrich Adolf Fischer ein S. Fritz Erich. — Dem Kutschner Karl August Barrein zu Kühnau ein S. Fritz Robert. — Den 14. Dem Zimmermann Ewald Laubich zu Kühnau ein S. Max Alfred. — Den 15. Dem Schlosser Johann Friedrich Max Gundlach eine T. Bertha Amalie Elisabeth. — Den 16. Dem Fabrikarbeiter Karl Gustav Wilhelm Räbiger eine T. Anna Frieda Erna.

Aufgebote.

Spinnmeister James Albert Boothroyd mit Agnes Helene Angermann. — Kaufmann Paul Heinrich Julius Scholz mit Hermine Pauline Reinhold zu Bunsau. — Bahnwärter Johann Karl Ernst Heinze zu Zehlendorf mit Ernestine Louise Girkle.

Geschlechtungen.

Den 13. December. Schlosser Johann Zock mit

Anna Bertha Klara Schulz. — Den 14. Arbeiter Johann Anton Schulz mit Emilie Anna Krug. — Den 16. Fabrikarbeiter Friedrich Karl Faustmann mit Pauline Louise Schreck.

Sterbefälle.

Den 9. December. Des Obermüllers Ernst Traugott Girnig S. Reinhold Ernst, alt 12 Jahre. — Des Fabrikarbeiters Karl Heinrich Kobitz T. Bertha Elisabeth, alt 4 Tage. — Den 10. Berechlichte Seifenfiedermüller Karoline Wilhelmine Augusta Naufe geb. Hase, alt 65 Jahre. — Des Häuslers Johann Georg August Adam zu Krampf T. Louise Anna, alt 5 Monate. — Den 14. Arbeiter Albert Korten, alt 64 Jahre. — Den 15. Ziegelmeister Ehrenfried Menzel, alt 68 Jahre. — Den 16. Berechlichte Maurer Emilie Kube geb. Wegner, alt 45 Jahre.

Briefkasten.

Ein Geschäftsmann. Warum anonym? Wenn Ihr Hausherr die Treppen nicht beleuchtet, dann erklären Sie ihm doch, daß er dazu verpflichtet ist und daß Sie sonst der Polizei Anzeige erstatten müssen. Daz die Polizeibeamten auch noch das Innere der Häuser revidiren sollen geht doch nicht an. Dafür müßten wir erst noch Beamte anstellen. Hierin muß sich eben jeder selbst helfen.

Dank!

Seit mehreren Jahren wurde ich von hochgradig nervösem Kopfschmerz (Migräne) mit Erbrechen schrecklich gequält. Die Anfälle traten alle 8 bis 10 Tage auf und zerlütten allmählich das ganze Nervensystem. Ich litt unbeschreiblich und konnte keine Hilfe, nicht einmal Linderung finden, bis ich von der Specialbehandlung nervöser Leiden des Herrn **Gust. Herm. Braun**, Breslau, Schweidnitzerstraße, Ecke Hummeli, hörte. Ich wandte mich an genannten Herren und bin durch dessen einfache, leicht durchführbare, schriftliche Verordnungen nach kurzer Zeit von meinem Lebel vollkommen befreit, wofür ich Herrn **Braun** meinen herzlichsten Dank abstatte. Ich kann diese einfache, wirkame Heilmethode allen derartig Leidenden wärmstens empfehlen.

Krau Bertha Berndt, Groß-Gaulau, Kreis Sprottau i. Schles.

Naether's Reform!

Absolute Sicherheit gegen das Herausfallen des Kindes durch Selbststößen oder Nachlässigkeit der Bedienung! Jede bosorgte Mutter wählt diesen Kinderstuhl!



Zu benutzen als hoher Stuhl u. Fahrstuhl mit gross. Tisch. Mit reizender Spielvorrichtung u. gross. buntem, unzerriss. Bilderalphabet! Abnehmb. Polster! Unzerbr. Nachgeschrif! von **Mit. 7.** — an empfiehlt in großer Auswahl!

Ad. Theile Nachf.

Eine noch gut erhaltene **Badewanne oder Badestuhl** wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

1 stark. Wiegepferd ist zu verkaufen Ob. Buchb. 1a.

Harzer Kanarienhähne, edle Sänger, werden sehr billig verkauft **Nath. Kirchstraße 13, 1 Tr.**

2 j. Hähne, Silberlock u. schw. Italiener, billig zu verkaufen **Langegasse 19.**

1 schwarzer Teckel ist zu verkaufen **Gartenstraße 4.**

Die Bekleidung gegen die **E. Graf** nehme ich abbittend zurück.

F. Rimpler.

Ein kleines rothes Dameu-Portemonnaie mit Inhalt ist vorige Woche bei mir liegen geblieben.

Wilhelm Grau.

Möbl. Zimmer (part.) zu verm. **Fleischerstr. 5.** Wohnung zu vermieten **Fleischweg 2c.** Stube u. Küche z. verm. **Schertendorferstr. 46.** Eine Oberstube zu verm. **Burgstr. 5.**

2 ordentliche Kostgänger werden angenommen. Eine gutgehende Ziehharmonika ist zu verkaufen **Sellerbahn 10, part. 1.**

2 einzelne Leute finden **Wohnung** **Neustadtstraße 26, 1 Tr.**

2 junge Leute erhalten Kost u. Logis **Niederstraße 52.**

Bekanntmachung.

Unter den hier im Gathof „Vollsgarten“, Züllchauer-Chaussee 36, untergebrachten Schweinen des Handelsmanns Hugo John aus Neusalz a. D. ist die Maul- und Klauenfeuer ausgebrochen. Grünberg, den 15. December 1897.

Die Polizei-Verwaltung.

Gayl.

Bekanntmachung.

Im Monat November wurden im hiesigen öffentlichen Schlachthause geschlachtet: 34 Pferde, 89 Rinder (und zwar: 12 Bullen, 11 Ochsen, 44 Kühe, 22 Färsen), 470 Schafe, 140 Kälber, 67 Schafe, 34 Ziegen, 5 Zickel.

Hier von wurden als zum menschlichen Genüge ungeeignet befunden und vernichtet: 1 Rind wegen hochgradiger Tuberkulose (Euter-Tuberkulose) verbunden mit Abmagerung.

Als minderwertige Ware gelangten auf die Freibank zum Verkauf: 2 Schweine wegen geringgradigen Rothlaufes nach zuvoriger Abföhlung, 1 Rind und 1 Schwein wegen Tuberkulose, 1 Schwein wegen Darmruptur, 2 Bismarke, 1 Schwein wegen mäßiger Magen-Darmzündung. Die Tuberkulose wurde 3 mal beim Rinde und 3 mal beim Schweine festgestellt. Dementsprechend wurden von den Organen verworfen: 2 Lungen, 2 Lebern, 1 Milz, 1 Magen und Därme vom Rinde, 3 Lungen, 1 Leber, 1 Milz, 2 Nieren, Därme vom Schweine. Ferner wurden vernichtet: wegen Leberegel: 8 Rinderlebern und 1 Hammel-Leber; wegen Echinokokken: 2 Lungen, 2 Lebern vom Schafe, 2 Schweinelebern, wegen verschiedener entzündlicher Zustände: 3 Lebern, 3 Milzen, 3 Magen und Därme, 4 Nieren vom Schweine, wegen blutiger Beschaffenheit: 4 Kilo Schweinefleisch.

Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 50¹/₂ Rinder, 274 Schweine, 63 Kälber, 67 Schafe, 34 Ziegen, 28 Hunde. Hier von wurde ein Rind wegen jauchiger Herzbeutelzündung verbunden mit Erkrankung der Lymphdrüsen (braun wässrige Beschaffenheit), dem Consum gänzlich entzogen und vernichtet.

Von den mitgebrachten Organen wurden bestanden und vernichtet wegen Tuberkulose: 1 Rinderlunge nebst Brustfellüberzug und 1 Ziegenlunge, wegen Abscesse: 2 Rinderlungen, wegen chronischer Entzündung: 1 Rinderherz.

Wiegegebüllen wurden erhoben für 1 Rind, 10 Schweine, 3 Kälber; Stallgebüllen für 12 Rinder, 89 Schweine.

Grünberg, den 14. Dezember 1897.

Der Magistrat.

Gayl.

Kiefern Stammholz-Verkauf.

Mittwoch, den 29. December cr., von Mittags 9 Uhr ab, sollen im Krämper Revier, Brandhaide, 750 Stämme Kiefern Bauholz, 120 Stück starke Kiefern Stangen, 8 Rmtr. Kiefern Böttcherholz meistbietend verkauft werden.

Grünberg, den 17. Dezember 1897.

Der Magistrat.

Ein neuer

Papagei-Käfig,

verzinkt u. vernickelt, ist billig zu verkaufen

Züllchauerstr. 24, 1 Treppe.

Ein fast neuer Ausziehtisch ist zu verkaufen

Mühlweg 39.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Kleinitz, Kreis Grünberg, Band 1 Blatt Nr. 41 auf den Namen des Bauers **Wilhelm Dimke** zu Kleinitz eingetragene, dort belegene Grundstück

am 13. April 1898, Vormittags 9½ Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 137¹/₁₀₀ Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 20,40,20 Hektar zur Grundsteuer mit 120 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Absehrungen und andere das Grundstück betreffende Nachweiszungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei I eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 13. April 1898, Mittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle verklendet werden.

Kontopp, den 13. Dezember 1897.

Königliches Amtsgericht.

Freiwillige Versteigerung.

Montag, den 20. d. Mts., Vorm. von 10 Uhr ab werde ich im Gathof zum „Deutschen Kaiser“ hierjelbst

1 große Parthie Schuhwaaren, bestehend in Herren-Zugstiefeln, Damen- und Herren-Halbschuhen, Damen-Promenaden-schuhen, Kinder- und Kinder-Mergenschuhen, Herren- und Damen-Pantoffeln ferner:

1 Parthie neue und getragene Frauen- und Kindersachen, neue Herren-, Jungen- und Kinderanzüge, wollene Hemden, Hosenträger &c. öffentlich meistbietend versteigern.

Scholz, Gerichtsvollzieher.

Donnerstag, den 23. December cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich Gartenstraße 1 (an der Breitenstraße) hier:

1 große Schwenkschaukel mit sämtlichem Zubehör und

1 Drehorgel öffentlich meistbietend bestimmt versteigern.

Manig, Gerichtsvollzieher.

2400-3000 Mk. werden zur ersten Stelle gefucht.

Ges. off. unt. G. W. 480 in die Exped. d. Bl.

Eine Puppenstube mit Möbeln ist

zu verkaufen Poln.-Kesselerstr. 4, 2 Tr.

Pappelne Kuchenbretter u. Abfall-

holz per Cent. 70 Pf. offerirt **Kubis**.

Kinderbewahrverein.

Weihnachtsgaben sandten ein: hr. Sup. Ponicer 3 M., hr. Kaufm. Erler 3 M., hr. Rechtsanw. Creuzberger 5 M., hr. Nanny Sachs 3 M., Unbenannt 5 M., hr. Molkereibes. Obläffer 4 M., Fr. Kindler 6. P. Strümpfe, Uingen. 12 P. Pantoffeln, hr. Kaufm. Günther Schlüter, Unterkleider, Fr. Anna Bessie 1 P. Strümpfe und Unterhosen, Stüber, hr. Rechtsanw. Kleckow 5 M., Fr. Martha Laskau 5 M., hr. Bäckermeir. Becker 110 Pfefferfuchen, Fr. Knitspel 1 Packt wollene Sachen, hr. Färbereibes. Schüler jun. 3 M., Fr. Dr. Vogt 1 Packt Seife. Um weitere Gaben bittet

Der Vorstand. Bastian.

Die Weihnachtsfeier findet Sonntag, den 4. Advent, Nachm. 4 Uhr in der Kinderbewahranstalt statt. Alle Freunde und Gönner der Anstalt sind freundlich dazu eingeladen. Wer noch eine Gabe einsenden will, wird gebeten, dies recht bald zu thun. Ebenso theilen wir schon heute mit, daß in der Kinderkrippe Montag Nachm. 14.6 Uhr einbezieht

Der Vorstand. Bastian.

Kinderbeschäftigungsverein. Weihnachtsgaben sandten ein: Herr Sup. Ponicer 3 M., hr. Kaufm. Erler 3 M., hr. Rechtsanw. Creuzberger 5 M., Uing. 5 M., hr. Molkereibes. Obläffer 3 M., Fr. Anna Bessie 1 P. Strümpfe u. Stüber, Uing. 1 Partie Mützen, Uing. 2 Hüte, hr. Kaufm. Günther Schlüter, Uingen. Capotten, Uing. 12 P. Pantoffeln, hr. Pauline Laskau 6 M., Fr. Franziska Pincus 3 M., Fr. Nanny Sachs 3 M., Fr. Martha Laskau 5 M., Uing. 3 P. Strümpfe, Fr. Kaufm. Bournot 2 M., Fr. Maurermeir. Brucks 3 M., hr. Färbereibes. Schüler jun. 3 M., Fr. Dr. Vogt 1 Packt Seife.

Um weitere Gaben bittet

Der Vorstand. Bastian.

Vom hiesigen Gastwirths-Verein erhalten wir für unsere Diakonissen 5 Mk., wofür besten Dank.

Der Frauen-Verein.

2 Stuben mit Küche, Entrée, Wasserleitung, Ausguß u. Closet an ruhige Mieter sofort zu vermieten Oberthorstr. 2.

Hd. Wohnung part. od. 1. Stock, von alleinst. Dame zum April zu vermieten gesucht. Adr. unt. G. Z. 481 an die Exp. d. Bl. erh.

Breitestraße 22 sind zwei Unterstuben nebst heller Küche mit Wasserleitung und Ausguß zum 1. Januar zu vermieten. Das Nähere hierüber Fleischmarkt 14.

1 Wohnung, bestehend aus 3 Stuben und sämtlichem Zubehör zum 1. April zu vermieten bei **Otto Ludewig**.

Freundl. Wohnung, helles, möbl. Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 1.

Eine Stube zum 1. Januar zu vermieten Maugschstrasse 20.

Stuben und Acker als Garten zu vermieten Grünstraße 41.

Eine Stube zu vermieten Lattwies 23.

Eine Unterwohn. zu verm. Lanzigerstr. 32a.

1 Stube m. Zubeh. ist z. verm. Mühlweg 26.

Entschieden freisinnig
2 mal täglich

mit „Deutsches Heim“ und „Gerichtslaube“ und einem „Täglichen Unterhaltungsblatt“. Die Berliner Zeitung bringt besonders die Reichstagsberichte ganz ausführlich.

Berliner Zeitung

3 Mark

vierteljährlich
bei allen Postanstalten
zu abonniren.

Fein. Rum u. Jam.-Rum,
Batavia-Arac, Cognac,
Eier-Cognac,
Bonekamp,
Annaberger Kräuterbitter,
sowie sämtliche Sorten einfache u. doppelte
Liqueure
empfiehlt
O. Rosdeck.

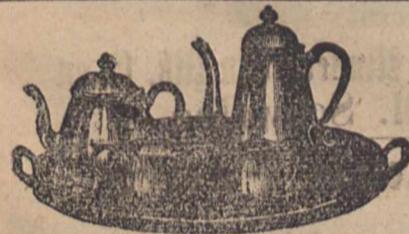
Jur Weihnachtsbäckerei
empfiehlt:
Orangenblüthenwasser | extra-stark,
Nasenwasser | schwarzen elegant
Citronat, Orangeat,
Cacaomasse für Praline's,
Dr. Oetker's Backpulver,
Recepte gratis.
Lange's Drogenhandl.

Weindest auswuchsfreies
Weizennmehl,
beste Preßhefe, täglich frisch, feinste
Margarine, neue süße und bittre
Mandeln, Nüssen, Sultaninen, Co-
rinthen, Citronat, Crystallzucker,
Puderzucker &c. empfiehlt billig

Fritz Rothe.

Kaiser-Auszugmehl
aus der Dampf-Kunstmühle Ober-Grätz,
Weizennmehl 00
aus bestem, altem Weizen,
ff. Margarine,
beste Getreide-Preßhefe,
sowie sämtliche Backartikel
empfiehlt **Otto Liebeherr.**

Frische grüne Heringe bei E. Teichert.
Wasservergoldung St. 10 Pf.
zum Vergolden aller Gegenstände empfiehlt
F. Graf, Mittelstr. 29.



Nickel-Thee- und Kaffeeservice,
Theegläser, Weintücher, Menagen,
Gläser- und Flaschenuntersetzer,
Tablets, Tortenplatten &c.
in nur besten Qualitäten empfiehlt sehr
preiswerth **Ad. Theile Nachf.,**
M. Schwalbe.

Nähmaschinen,
hochfeine Fabrikate
zu soliden Preisen bei weitgehendster
Garantie empfiehlt
R. Knuth, Uhrmacher,
Niederstr. 19 20.

Rothe + Listen
sind bei mir einzusehen.

Metzer Geldlotterie,
Zooge à 3,30 Mark.

Oscar Gerasch Nachflg.

Neu eingetroffen:

Ein großer Posten
moderner eleganter
Jaquetts, Kragen, Capes,
Radmäntel, Kinder-Confection,

und empfiehlt denselben zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Herrmann Moses, Grünberg.

Bitte die Schaufenster gütigst zu berücksichtigen.

Nur 3 Berlinerstraße 3,

schrägüber dem Königlichen Amtsgericht, bei

Emanuel Schwenk

bekannt größte Auswahl von
Winter-Heberziehern, Kaiser-Mänteln, Tropfen, Kinderpaletots,
sowie eleganten Stoff- und Cheviot-Anzügen für Herren und
Jungen, schwarzen Tuch-Anzügen, Kinder-Anzügen &c., wollenen
Jacken, Hosen und Hemden, gestrickten Jagdwesten, Hamburger
Englisch-Lederhosen, Taschnetz- und Cordhosen.
Filzhüte, Mützen, Gummiwäsche, Slippe &c.
werden zu fabelhaft billigen Preisen verkauft.

Emanuel Schwenk, Nur

Sonntags bleibt mein Geschäft bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Grosse Weihnachts-Ausstellung.

Gegründet 1860. **Möbel-Fabrik** Gegründet 1860.

Julius Hoffmann, Görlitz,
Filiale hier, Postplatz 16,

empfiehlt ihr großes Lager aller Arten

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren,
Teppiche, Portieren, Stores, Möbelstoffe, Tapeten.
Zeichen- und Decorations-Ateliers.

Tapezier- u. Tischler-Werkstätten a. D.
Permanente Ausstellung von Musterzimmern.
Modernisierung von Polstermöbeln u. Decorationen.
Übernahme von Wohnungseinrichtungen j. Stils u. Genres.
Calculationen und Zeichnungen kostenlos.

C. Hoffmann's Nachf. (Herm. Steinweg),

Zöllnerstraße 34,

empfiehlt seine nur

Freellen Schuhwaaren

einer gütigen Beachtung.

Zum Fest: Anfertigung von gestickten Schuhen &c.

Echt Petersburger Gummischuhe

(kein anderes, billigeres, russisches Fabrikat), auch prima deutsche Schuhe.

Strickwesten,
Strickjacken,
Unterhemden,
Unterbeinkleider,
Kindertricots
in jeder Preislage und Größe empfiehlt

Aug. Gürnth

b. Schwarzen Adler.

Zu praktischen Weihnachtsgeschenken
empfiehlt ich meinen

Ausverkauf.

Ch. Whitfield,
Glaßerstraße 5.

Gänzlich. Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäfts.

E. Girnth,
Breitestraße 68.

Selbstgefertigte Schulmappen,
schon von 2 Mk. an,
empfiehlt in größter Auswahl
E. Friebel, Sattlermeister, Maulbeerstr. 8.

Namenlos glücklich
macht ein zarter, weißer, rosiger Teint, sowie
ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hant-
unreinigkeiten, daher gebraucht man
Bergmann's Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co. in Radebeul-Dresden
à Stück 50 Pf. bei Wilhelm Mühl,
Rich. Kalde u. in Lange's Drogenhandl.,
sowie bei Gustav Seibt in Saarbr.

Parquet-Wachs
anerkannt bestes Fabrikat,
Stahlspäne,
geschmeidigste Ware,
empfiehlt

Lange's Drogenhdg.

Wer Husten hat, versuche die chemisch
untersuchten, echten

Salmiak-Pastillen mit +
von **Mattke & Sydow, Görlitz.**
Vortrefflich linderndes Genüsmittel bei
Heiserkeit, Katarrh &c. Packete à 15 u. 25 Pf.
empfehlen: T. E. Stanisch, Ferdinand
Rau, Albert Reckzeh, Albert Schindler,
Conditor P. Roesner.

**Rheumatismus
und Asthma.**

Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit so, daß ich oft wochenlang das Bett
nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von
diesem Nebel (durch ein australisches Mittel,
Eucalyptus) befreit und sende meinen
leidenden Mitmenschen auf Verlangen
gerne umsonst und postfrei Broschüre über
meine Heilung. **Ernst Hess.**

Klingenthal i. Sachj.

Dankdagung.

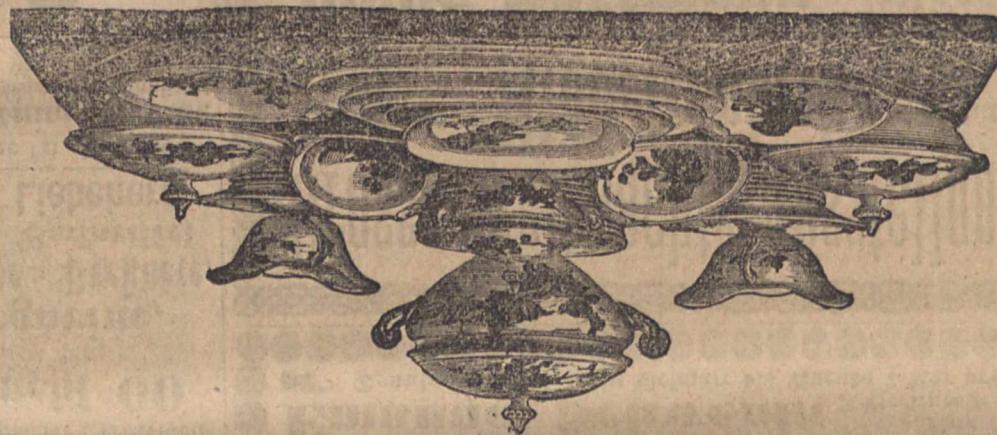
Mein 17-jähriger Sohn litt noch immer
an Bettfällen und konnte nirgends Hilfe
gegen das lästige Nebel finden. Wir
wandten uns daher endlich an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med.
Hope in Görlitz. Dieser befehligte das
Leid in kurzer Zeit und ich stellte ihm
deshalb für die gesuchte Kur, die ich
ähnlich Leidenden nur empfehlen kann,
meinen aufrichtigsten, innigsten Dank ab.
(gez.) E. Leubner, Wanscha bei Ostritz.

Neue Heberzieher, sage 2 à 24 Mk.
verkauft **R. Walde sen.**

empfiehlt ohne Liebhaber.
Säume
 W. Martin.
 empfiehlt
Gute. Palancken
 Amerikanische Ausstattung.
Fritz Pizz.
 fröhliche Freibücher.
 Mandeln, Glühwein, Citronen,
 neue Tüte und Butter
 aus gutem altem Butter.
Bettex Weizenmehl,
 Süssrahm-Margarine,
 feinste
Zum Feste

empfiehlt ohne Liebhaber.
P. Bierend, Erzählerin, Berliner
 Stadtgäste u. a. in einer kleinen Ausgabe
Sum Weihnaechtstexte empfiehlt fünf Exemplare von
P. Hohenstein
Bad Ischl, Süde, Süden
 in größerer Auswahl zu billigeren Preisen empfiehlt
 E. Sennleben, Schriftsteller, Berlin.
 Weder, Schwabach, Ulrichen, Ulrichen Uta, eine ganze Reihe
 neuer, eleganter
 Freigäste, mit
 Dauernahmen
 jetzt
 Zusage in
 empfiehlt mehr
 Bettex Weizenmehl
 zum Fest

empfiehlt kleine Ausgabe Adolf Heimrich
 in berühmten Gräben und Gärten der Welt für
 empfiehlt Flitz Röthe, Straße 27.
 Schönheit-Gäste, Schädel, Mäuselau,
 Grüne, Salzdetfurth, Münster,
 Gelehrte, garantirt reine
Max Seidel.
 Gürtelneen
 Caraburro-Rosinen,
 neue
 gabrte bandfertige
 Gürtel u. Ornamente,
 bestes neues
Seife,
 bestes soaps
Weizenmehl



Weihnachts-Musverkauf.

Sämtliche Waaren sind mit allerbilligsten Preisen bezeichnet.

I. Abtheilung:

Neberzieher von 10 M. an,
 Kaisermantel von 12 M. an,
 Joppen von 5 M. an,
 Pellerinenmantel von 4,50 M. an,
 Herren-Stoff-Anzüge von 14 M. an,
 Knaben-Stoff-Anzüge von 3 M. an,
 Stoff-Hosen von 3 M. an,
 Arbeits-Hosen von 1 M. an,
 Schlafröcke in großer Auswahl,

II. Abtheilung:

Enlieder-Hüte von 4 M. an,
 Plüschi-Hüte von 3,50 M. an,
 Herren-Hüte, weiche und steife, von 1,50 M. an,
 Knaben-Hüte von 95 Pf. an,
 Herren-Welzmützen, runde Fagon, von 1,75 M. an,
 Knaben-Welzmützen von 45 Pf. an,
 Krimmer-Handschuhe mit Glacé von 1,50 M. an,
 Herren-Kragen, garantiert 4fach, von 25 Pf. an,
 Chemisets von 50 Pf. an,
 Stulpen von 45 Pf. an,
 Serviteurs von 40 Pf. an,
 Schlippe v. 6 Pf. an bis zu den hochelegantesten Genres,
 Normal-Hemden von 90 Pf. an,
 Barchend-Hemden von 65 Pf. an,
 Unterhemkleider von 90 Pf. an,
 Strickjacken von 1,50 M. an,
 Socken von 25 Pf. an,
 Taschentücher, bunt, $\frac{1}{2}$ Dhd. von 30 Pf. an,
 Taschentücher, weiß, $\frac{1}{2}$ Dhd. von 60 Pf. an,
 Hosenträger von 15 Pf. an,
 Portemonnaies von 10 Pf. an,
 Doering's Seife, Stück 20 Pf.

III. Abtheilung:

Radmäntel, wattirt, von 9 M. an,
 Damen-Mäntel von 7,50 M. an,
 Jackatts von 3,30 M. an,
 Capes von 3 M. an,
 Kragen von 1,25 M. an,
 Mädchen-Mäntel in großer Auswahl,
 Damen-Schürzen von 30 Pf. an,
 Corsetts von 85 Pf. an,
 Kopf-Shawls von 30 Pf. an,
 Gelegenheitskauf! Frauenbarchend-Hemden v. 80 Pf. an,

und noch viele andere Waaren werden zu auffallend billigen Preisen verkauft.

Gratis! bei jedem Einkauf von 5 M. ein eleganter Spiegel,
bei jedem Einkauf von 10 M. eine schöne polirte Kleiderbürste. **Gratis!**

Deutsches Waarenhaus

2 Oberthorstr. 2.

Julius Glück.

2 Oberthorstr. 2.

3. Beilage zum Grünberger Wochenblatt № 151.

Sonnabend, den 18. December 1897.

Stadtverordneten-Versammlung vom 16. December 1897.

Anwesend 35 Stadtverordnete, seitens des Magistrats die Herren Bürgermeister Gayl, Kämmerer Rothe, Stadtbaurath Severin, Stadträthe Abraham, Balcke, Hartmann, Küngel, Mannigel, Schöntnecht.

Nach Kenntnißnahme der Kassenrevisions-Protokolle erfolgten mehrere Wahlen. Als Mitglied der Schuldeputation wurde Stadtv. Gust. Staub wieder, als Bezirksvorsteher für den 6. Bezirk Schlossermeister Emil Brüfer neu, als Schiedsmann für den IV. Schiedsmannsbezirk Rentier Zeige wieder und als Schiedsmann für den I. Schiedsmannsbezirk an Stelle von Kaufmann Müllsch, welcher eine Wiederwahl abgelehnt hatte, Apotheker Riemer neu gewählt. — Der Versammlung wurde zur Kenntniß gebracht, daß mit Rücksicht auf die günstige Witterung mit den Erdarbeiten für Pflasterung und Tieferlegung des Lindeberges bereits begonnen worden ist. — Zwei unbedeutende Vorlandserwerbungen von den Grundstücken Fließweg 4 und Breitestraße 49/50 wurden genehmigt. Hierbei beantragte Stadtv. Krummow die Regulierung des Fließweges, da die gegenwärtig dort bestehenden ungünstigen Abflußverhältnisse eine Aenderung dringend erheischen. Stadtbaurath Severin erklärte, daß bei früheren Verhandlungen die Abzäcenten sich zu wenig entgegenkommen gezeigt hätten, stellte aber eine Vorlage nebst Kostenanschlag für die nächste Zeit in Aussicht. — Ein Zufluß für die Kinderkrippe in Höhe von 300 M., desgleichen für die Knabenhandarbeitschule in Höhe von 200 M. und für die Fortbildungsschule in Höhe von 600 M. wurden auf ein Jahr weiter bewilligt. — Gegen den Verkauf einer Parzelle der fassirten Straße an der Führling'schen Fabrik im Umfange von 68 qm für 25 M. an Herrn Führling wurde keine Einwendung gemacht. — Der Mag. schlägt vor, mit dem Beginn des nächsten Jahres die Armendeputation statt aus 12 nur aus 9 Mitgliedern, welche gleichzeitig Mitglieder der Waisenhausdeputation sein sollen, bestehen zu lassen, dagegen eine besondere Krankenhausdeputation zu wählen, da eine Theilung der Geschäfte, namentlich bei der bevorstehenden Neuregelung des Armenwesens, wünschenswerth sei. — Der Vers. nahm die Vorlage ohne Debatte an. — Die stattgefundenen Stadtverordnetenwahlen wurden bis auf eine für gültig erklärt; diejenige des Herrn Bromme mußte für ungültig erklärt werden, da der selbe obgleich er bereits 30 Jahre am Orte wohnt, nicht die preußische Staatsangehörigkeit besitzt. Es ist demnach eine Ergänzungswahl vorzunehmen. — Einem Vorschlag der Wahlcommission, diese Commission von 7 auf 8 Mitglieder zu erhöhen, wurde zugestimmt und schließlich die übliche Weihnachtsgratifikation für den Stadtverordnetenboten bewilligt. Hierauf folgte eine geheime Sitzung.

36]

Bozena Matuschek.

Roman von Caroline Deutsch.

Gabor starnte hinaus. Ihm waren diese heulenden Luthörze Stimmen, die ihn riefen. . . . Komm', komm', jangen die Elemente ihr furchtbarens Lied, wir wollen Deine Boten sein! Leg' den einen Funken . . . wir wollen ihn anhauchen, verbündert, vertausendfachen, dann und dorthin tragen, durch Räthen, Tugen und Löcher schlüpfen, als Feuerregen ausspringen, als Flammenjäulen bis zum Himmel lecken lassen! . . . Und ebenso flüsterten leise Stimmen in seinem Innern, und die leisen und lauten vereinten sich zu einer Melodie . . . Es ist eine Nacht, geschaffen dazu. Bei diesem Sturm nur einen Funken und — in einer Stunde ist der ganze Mühlenberg ein Feuermeer. Und keiner braucht es zu wissen, zu ahnen . . . Bei so vielen Knechten und Mägden war eine Unvorichtigkeit nicht ausgeschlossen . . . eine brennende Pfeife in den Stallungen, in den Futterräumen — es hatten schon derartige Unvorichtigkeiten mehr als einmal ein ähnliches Unheil hervergerufen. . . . Und wenn es auch für die Knechte ein strenges Verbot war, in den Ställen zu rauchen oder nachts mit Licht Futter aus den Scheunen zu holen, so konnte es doch einmal geschehen sein. Wer konnte bei diesem leichtfertigen, unvorichtigten Volk genug aufpassen?

Wie der Blitz war der Gedanke aus seinem Hirn gesprungen, und — auf keinen Widerstand stoßend, hatte er sich weiter und weiter gefressen, bis Wille, Vernunft, Gewissen, bis . . . sein ganzes Ich darin unterging . . .

Aber noch jemand konnte in dieser Nacht nicht schlafen, wenn es auch nicht in der Semany'schen Mühle war . . . Bozena Matuschek.

Sie hatte nach der Begegnung mit Stefan noch die paar Stunden des Nachmittags mit einer Art wilder Haft gearbeitet, wie — um sich zu betäuben und nicht zum Bewußtsein des Vergangenen zu kommen.

Als aber dann die Nacht kam und sie sich auf ihr Lager streckte, drangen sie alle heran, all die quälenden Gedanken und Empfindungen überfielen sie, wie Feinde ihr wehrloses Opfer . . .

Also es war wahr, er würde heirathen, die Hanka Holup heirathen! Merkwürdiger Weise war dies für sie in diesem Augenblicke das am wenigsten quälende Gefühl. Er stand ihr so ferne, sie hatte so gar nichts zu hoffen, daß sich im Grunde ein bestimmtes Wünschen bei ihr nicht klar herausbilden konnte. . . . Was sie jetzt peinigte und wie mit scharfen Stacheln an ihrer Seele riß, war der Gedanke, daß sie ihm weh gethan, ihn verletzt hatte, daß sie seine Theilnahme so schlecht vergolten.

Was war die Dankbarkeit, die sie für Dr. Nawadny, selbst die, welche sie für die kleine Mariischka empfand, gegen das, was ihr Herz für Stefan erfüllte?

bezüglich eines Theilbetrages von 90 000 M. von der demnächst zur Zahlung kommenden ersten Rate von 200 000 M. der Anleihe bei der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt für Schlesien, während 30 000 M. an die Sparkasse und verschiedene Hypotheken von zusammen 80 000 M. zurückgezahlt werden sollen. — Gegen die Verbreiterung der projectirten Straße von der Züllichauer Straße nach der Bahnhofstraße von 7½ auf 9 m wurde keine Einwendung erhoben. — Das Ortsstatut über die Desinfection bei ansteckenden Krankheiten mittelst des Schering'schen Formalin-Apparates wurde genehmigt und von der dazu zu erlassenden Polizeiverordnung Kenntniß genommen. — In der Lehrerbefoldungsfrage hat sich die Regierung mit den festgelegten Grundgehältern nicht einverstanden erklärt, da dieselben erheblich niedriger seien, als sie erwartet habe, und zwar wünscht sie ein Grundgehalt von 1200 M. für Lehrer, 1400 M. für Hauptlehrer und 1000 M. für Lehrerinnen, für den Rector aber, der niedriger als in allen anderen Städten angefestzt sei, 1700 M. Die Schuldeputation hat die Angelegenheit einer nochmaligen Beschlusssatzung unterzogen und empfiehlt nunmehr als Grundgehalt für den Rector 1500, für die Hauptlehrer 1250, Lehrer 1150 und Lehrerinnen 900 M. Herr Bürgermeister Gayl erklärte, im Interesse der Lehrerchaft und um der Regierung Entgegenkommen zu zeigen, habe eine eingehende Erwägung stattgefunden. Es würde bei den neuen Säthen eine Mehrausgabe von 2300 M. entstehen; damit sei aber die Commune an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angelangt. Eine Erhöhung der bisherigen Steuersätze von 133½% der Einkommensteuer und 140% der Realsteuern würde sich dabei noch vermeiden lassen, eine Herabsetzung könnte leider nicht in Aussicht gestellt werden. Außerdem stehe auch die Aufbesserung der Gehälter der höheren Lehrer für nächstes Jahr in sicherer Aussicht. Die Vers. nahm die Vorlage ohne Debatte an. — Die stattgefundenen Stadtverordnetenwahlen wurden bis auf eine für gültig erklärt; diejenige des Herrn Bromme mußte für ungültig erklärt werden, da der selbe obgleich er bereits 30 Jahre am Orte wohnt, nicht die preußische Staatsangehörigkeit besitzt. Es ist demnach eine Ergänzungswahl vorzunehmen. — Einem Vorschlag der Wahlcommission, diese Commission von 7 auf 8 Mitglieder zu erhöhen, wurde zugestimmt und schließlich die übliche Weihnachtsgratifikation für den Stadtverordnetenboten bewilligt. Hierauf folgte eine geheime Sitzung.

Ihr war in Bezug auf ihn wie dem still Gläubigen zu Muthe, an dem sich ein geheimes, heiliges Wunder offenbarte . . .

Und ihn — ihn hatte sie mit bösen, gehässigen Worten verlebt und gekränkt!!

Ein heißes, brennendes Gefühl der Reue überkam sie, daß sie sich aufseztzte und in schmerzlicher Dual die Hände rang. Und wie drohend sein Auge geblickt, welche Verachtung in seinen Augen gelegen, und dann — welcher Schmerz! O, wenn sie es ihm zeigen könnte, wie sie es meinte, wie sie ihn liebte, tief, grenzenlos und auch — wunsch- und hoffnungslos! O, wenn sie ihm nur einmal sagen oder beweisen könnte, wie sie alles, alles für ihn im Stande wäre zu thun, das Größte, das Schwerste! Wenn, wenn! Wo und wie könnte sie dies? Er war mit Zorn und Verachtung von ihr gegangen und würde sie von nun an meiden, wie sie alle mieden. Kein Wort würde er ihr jemals wieder gönnen, keinen Blick . . . jenen Blick voll unbewußter Güte und Theilnahme, nach dem ihre Seele durstete, der sich wie ein milder, erlösender Tropfen auf ihr wundes, verbittertes Herz legte . . . Bei dieser Vorstellung war es Bozena, als müsse sie ersticken; sie ertrug es nicht länger auf dem Lager. Sie verließ es und kleidete sich an. Was sie vorhatte, wollte, wußte sie selbst nicht, nur hinaus, hinaus! Denn auch in dem Zimmer ward es ihr zu enge. Sie schob den Riegel zurück und trat vor die Hütte.

Zerrissen und fahlgrau hingen die Wolken am Himmel, schwammen zusammen, floßen auseinander, hastig, unaufhaltlich, regellos wie ohne Ziel und Zweck, und das mattweisse Horn des Mondes blickte bald frei, bald versank es in den Dunstmassen. In kurzen, pfeifenden Stößen fuhr der trockene, kalte Wind durch die Bäume, schüttelte die blätterlosen Äste und beugte die Wipfel nieder, als wolle er alles entwurzeln und niedersetzen. Aber diese wilde, zerrissene Stimmung in der Natur that Bozena wohl; denn sie war im Einflang mit der ihrigen, auch der kalte Wind, der ihr um das unbedekte Haupt fuhr und die heiße Glut lösste. Einß dehnte sich wie eine verschwommene, formlose Masse das Städtchen mit seinen verdunkelten Straßen, nur der schlanke Kirchturm ragte schärfer und bezeichnender in den Nachthimmel hinein. Und ihr gerade gegenüber, wenn auch in weiterer Entfernung, erhob sich ebenfalls eine dunkle Masse; es war dies der Mühlenberg mit der Semany'schen Mühle. . . . Und auf diesen einen Punkt richtete sich das heiße, trockene Auge des Mädchens immer wieder, als wohne dort ein Zauber, der ihr immer von neuem winkte, der sie lockte und rief mit geheimer Gewalt. . . .

Bozena litt nicht an Gefühlschwäche, und was sie in dieser Stunde überkam, das wußte sie selbst nicht. Mit unbezwingerlicher Macht trieb es sie jener Stätte zu . . . der Stätte — wo Stefan weilte. Was sie dort wollte, sie wußte es nicht; nichts Bestimmtes und Klares schwante ihr vor. Sollte es eine stille Abbitte sein, eine Abbitte, von der nur sie und Gott wissen konnte? . . .

Sie gab sich keine Rechenschaft und hätte sich keine geben können. Unbewußt und wie von einer zwingenden Macht getrieben, lenkte sie ihren Fuß dahin, und sie schritt weiter und immer weiter in die Nacht hinein, den Weg, den sie seit Jahren nicht gegangen. Früher, als sie noch jung war, fünfzehn Jahre alt, hatte sie oft im Tagelohn da gearbeitet und später, als sie zu studieren angefangen, reichlichen Absatz gefunden und dann . . . dann hatte alles ein Ende gehabt. . . .

Nun hatte sie die Mühle erreicht und leise und behutsam umschlich sie dieselbe, und da sie barfuß ging, war ihr Schritt auf dem grafsigen Grunde ganz unhörbar. Die niedrige Thür, die das Gitter abschloß, war nur angelehnt; sie öffnete sie leise und stand im Hofe drin, und da dämpfte auch das Pflaster vollständig ihre Schritte. Nun sah sie sich um. Das Dunkel hier nicht viel unterscheiden, nur die Höhe und Breite des Wohnhauses, vor dem sie stand, und die vielen Fenster, die aufblitzen, wenn der freigewordene Mondestrahl sie trifft, zeigten ihr, daß es ein stattliches Gebäude sei; es gab kein solch' stattliches im ganzen Orte. Dann die vielen Gebäude, die sich daran anschlossen, und dort gegenüber das große dunkle Haus mit dem riesigen Schornstein! . . . Ja, er war ein reicher, mächtiger Mann, der Gabor Semany, und hatte recht, stolz zu sein . . . Doch was wollte sie hier? . . . gerade sie an diesem Ort?! . . . Und doch trat sie näher bis fast vor den Eingang und starrte zu den vielen Fenstern hinauf.

(Fortsetzung folgt.)

Berliner Börsen vom 16. December 1897

Deutsche	3½ % Reichs-Anleihe	102,70 b.
"	3% ditto ditto	96,90 G.
Preuß.	3½ % consol. Anleihe	102,70 b.
"	3% ditto ditto	97,40 G.
"	3½ % Staatschuldabsch.	100 G.
Schles.	3½ % Pfandbriefe	99,90 B.
"	3% ditto	92,70 b.
"	4% Rentenbriefe	103,70 B.
Posener	4% Pfandbriefe	101,90 G.
"	3½ % ditto	99,90 b.

